



Lessing-Schule

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen - Sekundarstufe I und II
Ottilienstr. 12, 44892 Bochum – Tel. 0234/6872610 – FAX: 0234/6872611

Schulinternes Curriculum

im Fach Sport

der Lessing – Schule

Bochum

(mit Beschluss vom 24.11.2020)

1. Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm der Lessing-Schule Bochum drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schüler*innen in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will. Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülern*innen Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülern*innen die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können.

Den Schülern*innen der Lessing-Schule soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen wir uns verstärkt für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Einen besonderen Beitrag hierzu leisten die seit dem Schuljahr 2013/ 14 im AG-Bereich tätigen Sporthelfer, die durch ihre Ausbildung befähigt und befugt sind, Schulmannschaften zu Wettkämpfen zu begleiten.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schüler*innen bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Die Lessing-Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie:

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird. Durch eine enge Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen (z.B. SV Langendreer 04, BC Langendreer) soll auch über den Sportunterricht hinaus, Sport in der Lebenswirklichkeit der Schüler*innen verankert werden.

Die Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit vorgestellt.

1.3 Konzept für Vertretungsunterricht

Das Konzept für den Vertretungsunterricht an der Lessing-Schule verfolgt im Wesentlichen zwei Zielsetzungen:

1. Es will Maßnahmen bereitstellen, die eine pädagogisch sinnvolle und der jeweiligen Situation angemessene Organisation des Vertretungsunterrichts ermöglichen – Maßnahmen, die gleichermaßen schnell und flexibel sowie gerecht und sensibel angewandt werden können. Die rechtliche Grundlage hierfür bildet die Allgemeine Dienstordnung (im Besonderen §10 und §11).

2. Insbesondere will es das Bewusstsein dafür schärfen, dass Vertretungsunterricht mehr ist als die Beaufsichtigung von Schülern*innen, dass er Möglichkeiten für eine pädagogisch anspruchsvolle und schülerorientierte Gestaltung bereithält, die vielfältig genutzt werden können.

Im Gegensatz zum Vertretungsunterricht in vielen anderen Fächern muss sich der Vertretungsunterricht im Fach Sport in besonderem Maße auch an den Sicherheits- und Unfallverhütungsrichtlinien orientieren. Es ergeben sich demnach zwei grundsätzliche Fälle:

1. Vertretung durch einen Sport-Fachkollegen / eine Sport-Fachkollegin:

Sowohl bei vorhersehbarer als auch bei unvorhersehbarer („ad-hoc“) Vertretung gilt:

Im Vertretungsunterricht wird das bisherige Unterrichtsthema fortgesetzt, - ggf. nach Rücksprache mit dem verhinderten Kollegen oder entsprechend dem Klassenbucheintrag der vorausgegangenen Stunde bzw. dem schulinternen Curriculum. (Im Regelfall müsste die bisherige Sportstätte zur Verfügung stehen.)

2. Vertretung durch eine fachfremde Kollegin / einen fachfremden Kollegen:

Ein sportpraktischer Fachunterricht ist durch eine fachfremde Kollegin / einen fachfremden Kollegen in der Regel nicht möglich. (Problem: Unfallhaftung) In diesem Fall wird der Vertretungsunterricht in der Regel im Klassenraum oder in einem Fachraum (z.B.: Medienraum/Informatikraum) durchgeführt.

Bei vorhersehbarem Vertretungsunterricht stellt der verhinderte Lehrer der Vertretung theoretisches Material bzw. Arbeitsaufgaben zur Bearbeitung durch die Schüler zur Verfügung.

1.4 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

städtische Turnhalle (dreifach)

Im Umfeld der Schule:

- Sportanlage „Am Hessenteich“ mit einer 400m Rundbahn, 5 Sprunggruben, 1 Hochsprunganlage, diversen Wurf – und Stoßeinrichtungen, 1 Ascheplatz, 2 Rasenplätze
- Lohrheidestadion (LA-Stadion mit genormten LA-Wettkampfstätten), Außen- und Innenanlage
- Volkspark in Bochum Langendreer
- Beachvolleyballanlage vom SV Langendreer 04 mit 3 Beachvolleyballplätzen
- Ostbad Bochum Langendreer

1.5 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stunden-
tafel erteilt:

- Regelunterricht in der Klasse 5: 3- stündig
- Regelunterricht der Klassen 6 und 9: 4-stündig
- Regelunterricht in der Klasse 7 und 10 2-stündig
- Regelunterricht in der Klasse 8: 3-stündig, 6-tägige Schulschiffahrt nach Südtirol
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST – Leistungskurs: 5-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am
Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2019. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstu-
fen gemäß Stundentafel erteilt.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in
der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt.

Die Lessing-Schule eröffnet Schülern*innen in der GOST die Möglichkeit, einen Leistungs-
kurs belegen zu können.

1.6 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der
Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik,
Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportun-
terricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

In den Jahrgangsstufen 5-10 kann ein fachübergreifendes/fächerverbindendes Projekt im
Rahmen des Freiraums durchgeführt werden. Die Lehrkraft plant und organisiert das Projekt
in Absprache mit einer in der Klasse unterrichtenden Lehrkraft des jeweiligen Faches.

1.7 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulpro-
gramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird
Schülern*innen ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen ge-
macht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des
Sports anzustreben. Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen
Schulsports der Schule wird Schülern*innen ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur indivi-
duellen Förderung gemacht.

Es werden verschiedene Arbeitsgruppen im Nachmittagsbereich angeboten:

- Fußball, auch für Mädchen
- Tanzen
- Badminton
- Basketball
- Turnen
- Tischtennis
- Handball

Die Schule bietet in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülern*innen die Möglichkeit, sich als Schulsportshelferin oder -helfer ab der Jahrgangsstufe 7 ausbilden zu lassen. Schulsportshelferinnen und -helfer verpflichten sich jeweils für mindestens ein Jahr nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Mitarbeit im Schulsportleben. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schulsportshelferinnen und -helfer ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen.

Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen/“ Jugend trainiert für Olympia“ wird regelmäßig dokumentiert.

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden gegebenenfalls angemessen in die Benotung einbezogen.

- In den Jahrgangsstufen 5-7 finden vor den Osterferien die Winterbundesjugendspiele im Bereich Turnen in Form eines turnerischen Mehrkampfes statt.
- In den Jahrgangsstufen 5-Q1 finden einmal pro Jahr (Sommerhalbjahr) Sommerbundesjugendspiele in Form eines leichtathletischen Dreikampfes statt.
- durch die Sporthelferinnen und -helfer und Schüler*innen der Sek II (Leistungskurs) werden über das Schuljahr verteilt in Absprache mit der Schulleitung verschiedene Ballspielturniere (Fußball, Basketball, Volleyball) organisiert und durchgeführt.

2. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farblich markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubie-

ten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot werden von der Fachschaft abgelehnt.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Fachkonferenz vereinbart, dass fünf Ganztagesprojekte, die in den Lehrplan integriert werden - bzw. eine einwöchige Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt - eine Ganzjahres-Sportstunde ersetzen können.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren.

Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. -ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Die Lessing Schule hat seine Stunden in den Jahrgangsstufen 5 und 8 auf 3 Stunden ausgerichtet. Zusätzlich findet ein 1-tägiger Fahrradprojekttag am Ende der Klasse 5, zur Vorbereitung auf die Klassenfahrt im Jahrgang 6, statt. In den Jahrgangsstufen 6 und 9 wird 4-stündig und in den Jahrgangsstufen 7 und 10 2-stündig unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 8 findet eine 7-tägige Schulschifahrt statt. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schüler*innen sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Der weitere Freiraum soll bevorzugt für den Interessen und Neigungen der Schüler*innen sowie der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schüler*innen hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der motorischen Grundfähig- und -fertigkeiten (Koordination und Kondition) sowie der Kooperati-

ons- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, Wettkämpfen und sich Verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, dass unter der Perspektive A Spannung, Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negative Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt. Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 - 10 sollen sich die Schüler*innen zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte an der Lessing Schule sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 – 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen

5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

In UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der *Vorderseite* die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht.

Auf der Rückseite der UV - Karte erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/ Punktetabellen

Die Unterrichtsvorhaben-Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 10 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV - Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung.

Die Fachkonferenz entwickelt jeweils einzelne Unterrichtsvorhaben, die im Intranet der Schule für Lehrkräfte und Studienreferendarinnen und -referendare zur Verfügung gestellt werden. Die beispielhaft entwickelten Unterrichtsvorhaben sollen einen Beitrag dazu leisten, die Unterrichtsentwicklung an der Lessing Schule systematisch zu fördern und weiter zu entwickeln.

2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schüler*innen umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schüler*innen Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schüler*innen gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachkonferenz, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden.

Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schüler*innen im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

2.9 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülern*innen zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schüler*innen.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und -lehrer sowie Schüler*innen ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt.

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen

Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

3. Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülern*innen verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz der Lessing Schule beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
- verbindliche Verfahrensweisen bei grobem Fehlverhalten
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzept durch Lehrer, Experten, die Streitschlichter oder die Schulsozialarbeiterin
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- In der Jahrgangsstufe 5 gibt es für den Schwimmunterricht eine zusätzliche Lehrkraft. Dadurch kann eine bessere binnendifferenzierte Vermittlung der Inhalte gewährleistet werden.
- in der Sek. II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die die SuS wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
- Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schüler*innen werden in Absprache mit den Verantwortlichen des Ganztagsbetriebes eingerichtet.

- Die Sporthelferinnen und -helfer werden in die Arbeit integriert.
- Darüber hinaus wird angedacht ein Sportförderkonzept für bewegungsauffällige Schülern*innen zu entwickeln.

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Sie entwickelt bzw. empfiehlt lerngruppen- oder jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben werden:

- zur Fitness (*Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...*) den Dortmund-Fitnesstest, Cooper-Test und FOSS-Test,
- ein umfassendes Screening zur aeroben allgemeinen Ausdauerleistungsfähigkeit aller SuS vor den entsprechenden UV zum Ausdauertraining
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Kann - Blätter, Lerntagebücher) vor den entsprechenden UV z. B. im BF

7

Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernenden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden.

Bemerkung: Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle SuS durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.

Die FAKO setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die SuS je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen.

Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene Lernberatung eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt.

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besonderer Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...) plant und beschließt die FAKO geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch
- die Durchführung von teilgruppen-, jahrgangsstufen- oder klassenbezogene Maßnahmen zur Durchführung besonderer Schwerpunktsetzungen (Förderung der Schwimmfähigkeit, der Ausdauerleistungsfähigkeit ...)

4. Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz der Lessing-Schule vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze

und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport an der Lessing-Schule verbindlich festgelegt:

Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz. Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskennnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der

erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen. Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schüler*innen individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schüler*innen sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülern*innen sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schüler*innen über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülern*innen zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb werden verbindlich für jedes Unterrichtsvorhaben konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung benannt.

Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung.

Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen.

Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen

- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schüler*innen mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.3 Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 - L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 10 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht (Sport)

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schüler*innen verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch-koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch-koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.

Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psychophysische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schät-	Grundlegende Sachver-	Schülerinnen und Schüler schätzen

zen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	halte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.

Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.
--	--	--

Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 – Übersicht (Sport)

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch-koordinativen Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch-koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften tak-

sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.		tisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagentenkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden	Methodisch-strategische Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden

sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	(9 L 8)	und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainings-	Leistungswille, Leistungsbereitschaft,	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainings-

ningsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	prozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern-Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.4 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport der Lessing-Schule einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

5. Evaluationskonzept

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit.

Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Fach Sport stehen.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Sie überprüft die Unterrichtsarbeit und führt das System kollegialer Hospitation ein. Dazu vereinbart sie jeweils zu Beginn des Jahres die Schwerpunkte der Unterrichts- sowie Beobachtungsaspekte.

Die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne wird auf Anweisung der Schulleitung jeweils zum Ende des Schuljahres von dem Fachkonferenzvorsitzenden und zwei weiteren Kolleginnen und Kollegen überprüft.

Die FAKO überprüft die Attraktivität der Kursprofile hinsichtlich der Interessen der SuS durch regelmäßige schriftliche Befragungen. Ggf. werden die Kursprofile überarbeitet und angepasst. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung der Interessen von Schülern*innen zu achten. Die Kursprofile sind so zu gestalten, dass sie gleichermaßen die Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigen. Die Befragung wird jeweils im 2. Halbjahr der Einführungsphase durchgeführt.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

5.1 Fachkonferenzarbeit – Organisationsentwicklung

Die Fachkonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit innerhalb der Fachkonferenz zu optimieren.

Dies dient der Optimierung der Qualitätsentwicklung des Unterrichts und damit auch der Transparenz und Offenheit des fachspezifischen Auftrags der Schule mit seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag einerseits. Andererseits dient die Systementwicklung aber auch der Professionalisierung des Lehrerhandelns.

Folgende Schwerpunkte sind von der Fachkonferenz vereinbart worden:

- Entwicklung und Fortschreibung eines Fünfjahresplans mit Überprüfung der Zielerreichung und Rechenschaftslegung gegenüber Schulleitung sowie Schulöffentlichkeit
- Entwicklung eines Schuljahresterminkalenders zur Einarbeitung in den Jahresterminkalender der Schule
- Entwicklung einer arbeitsteiligen Aufgabenkultur unter Berücksichtigung individueller Stärken und Interessen des Fachkollegiums
- Entwicklung eines Fortbildungskalenders Sport innerhalb der Fachschaft und Vereinbarungen über das Rückmeldeformat zur Erhöhung der Effizienz von Fortbildungsveranstaltungen

6. Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

	5		6		7	8	9		10
1	BF 4.1 (4 Std.) Gewöhnung	BF 1.1 (6 Std.) Aufwärmen, Laufspiele	BF 8.2 (6 Std.) Verkehrssicheres Fahrradfahren	BF 4.4 (4 Std.) Springen, Tauchen	BF 1.4 (8 Std.) Koordinationstraining	Freiraum (6 Std.) in der Halle	BF 1.7 (8 Std.) Ausdauernd Schwimmen	Freiraum (8 Std.) in der Halle	BF 7.7 (12 Std.) Spielen in und mit Regelstrukturen - Gruppentaktische Maßnahmen beim Basketball
2	FB 4.2 (8 Std.) Brustschwimmen		BF 2.3 (6 Std.) Mannschaften bilden	BF 4.5 (10 Std.) Vertiefung Brust oder Erlernen Kraul		BF 2.4 (6 Std.) - Bewegungsspiele aus anderen Kulturen			
3					BF 4.3 (8 Std.) Rücken, Abzeichen		BF 7.2 (12 Std.) Regeln und Taktik in sportspielgerichteten Spielformen	Freiraum (6 Std.) im Schwimmbad	
4	Freiraum (4 Std.) in der Halle	BF 6.2 (8 Std.) Klang, Rhythmus, Musik	BF 1.5 (8Std.) Krafttraining	BF 4.8 (6 Std.) Springen/Tauchen		BF 2.6 (8 Std.) Spielen mal anders			
5					BF 1.2 (8 Std.) Ball bewegen, Ausdauer- schulung		BF 1.3 (6 Std.) Muskelspannung/- entspannung	BF 6.3 (10 Std.) - Ropeskipping	Freiraum (6 Std.) in der Halle
6	BF 7.1 (12 Std.) Sportspielübergreifend e Kompetenzen - Heidelberger Ballschule	BF 2.2 (4 Std.) Konzentrations- fähigkeit	BF 7.3 (20 Std.) Badminton	Freiraum (6 Std.)	BF 1.6 (8Std.) Aufwärmen (inkl. Skigymnastik)	BF 7.8 (12 Std.) Spielen in und mit Regelstrukturen - Badminton Doppel			
7							Freiraum (4 Std.) in der Halle	BF 5.2 (16 Std.) Gerätturnen - BuJu	BF 9.2 (8 Std.) Gleichgewicht brechen
8	Freiraum (6 Std.)	Freiraum (12 Std.) in der Halle	BF 5.3 (8 Std.) Gerätturnen BuJu	BF 8.3 (30 Std.) Gl., F., R. - Skifahrt	Freiraum (8 Std.) in der Halle				
9	BF 5.1 (15 Std.) Gerätturnen - BuJu					BF 3.1 (12 Std.) LA - BuJu, Staffel	BF 3.2 (16 Std.) LA - BuJu, Staffel	BF 3.3 (10 Std.) LA - BuJu, Sprint und Staffelwechsel	Freiraum (12 Std.) in der Halle
10	Freiraum (11 Std.) in der Halle / am Land	BF 9.1 (12 Std.) Vorbereitung Zweikämpfe - Kleine Kampfsportarten	Freiraum (14 Std.) in der Halle	BF 7.6 (12 Std.) Basketball	BF 3.5 (12. Std.) Hochsprung				
11						BF 6.1 (10 Std.) Handgeräte	Freiraum (24 Std.) in der Halle	Freiraum (8 Std.) in der Halle	BF 9.3 (12. Std.) Ring- & Kämpfen
12	Freiraum (6 Std.) in der Halle	BF 3.4 (10 Std.) LA - BuJu, Kugel	Freiraum (8 Std.) in der Halle						
13	BF 8.1 (6 Std.) In Kolonne Fahrrad fahren			Freiraum (8 Std.) in der Halle					
14	Wochen- stunden	3	4		2	3	4	2	
15	Std / Freiraum	120 Std / Freiraum 15 Std.	160 Std / Freiraum 52 Std. stimmt nicht	80 Std / Freiraum 20 Std.	120 Std / Freiraum 30 Std	160 Std / Freiraum 68 Std.	80 Std / Freiraum 20 Std.		

7. Übersicht über alle Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: Das Wasser erfahren – vielfältige Bewegungen im Wasser erfahren als Voraussetzung für freudvolles und sicheres Schwimmen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Organisationsregeln für den Schwimmunterricht einhalten • Erleben des Wasserwiderstands, Orientierung unter Wasser, Vortrieb und Rotation im Wasser <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltens- und Sicherheitsregeln beim Schwimmen • Auftrieb/Absinken • Vortrieb/Gleiten • Wasserwiderstand • Wasserdruck • Rotation 	<p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsaufgaben (Experimentieren zum Abstoßen, Gleiten, Absinken und Auftreiben) • Bewegungsanweisungen (Vorgeben von Bewegungen (gestreckt, gehockt, Kinn auf die Brust, Kopf in den Nacken, Einatmen, Ausatmen usw.) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung der vereinbarten Regeln • Merkmale effektiven Abstoßen und Gleitens (Ganzkörperstreckung) • Steuerung des Gleitens durch die Kopfsteuerung • Ein- oder Ausatmen vor dem Tauchen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserlage • Kopfsteuerung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Erarbeitung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleiten nach Absinken <p>mögliche Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Distanz • Unter der Wasseroberfläche • Körperstreckung

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: Im Wasser bestehen – Brustschwimmen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen und eine Ausdauerleistung in einer beliebigen Schwimmtechnik erbringen können		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beinschlag, Atmung, Armzug des Brustschwimmens auf grundlegendem Niveau • Kippwende • Mittelzeitausdauer in einer beliebigen Schwimmart erbringen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beinschlag, Atmung, Rhythmus • Kippwende • Gleichzugtechnik 	<p>Arbeitsmethoden - Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung (mittels Arbeitskarten) • Partnerbeobachtung • Teillernmethode 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenen Lernfortschritt beurteilen und Hindernisse erkennen • Selbstständigen Lernprozess beurteilen • Differenzierung reflektieren • Teillernmethode analysieren • Schwierigkeiten bei der Partnerbeobachtung reflektieren und Kriterien für gelingende Partnerbeobachtung erarbeiten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerbeobachtung • Differenzierung • Teillernmethode 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Verhalten in den Arbeitsphasen • Einhalten der Lernschritte <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Bahn Brust schwimmen + Kippwende • Eine nicht – normierte MZA (bis 10 Minuten) erbringen <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atmung • Körperlage (Gleitbootlage) • Rhythmus • Kurzer Armzug

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: Endlich die ganze Zeit atmen – Die Schwimmtechnik des Rückenschwimmens auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen und die Anforderungen an das Schwimmabzeichen Bronze bewältigen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Leistungsverständnis im Sport [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Vom freien Bewegen auf dem Rücken über das Erlernen des Beinschlags bis zur Anwendung der Gesamtkörperbewegung • Erproben der Wasserlage • Übungen mit Brett als Hilfsmittel • Üben und Überprüfen der Anforderungen an das Schwimmbzeichen Bronze (siehe Leistungsbeurteilung – punktuelle) 	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Übungsreihe entweder von der Lehrkraft vorgegeben oder mit Hilfe von Übungskarten, die den SuS in Kleingruppen ein individuelles Lerntempo ermöglicht • Mögliche Übungsschritte: Beinschlag in Rücken und Bauchlage am Beckenrand, Beinschlag mit Brett über der Hüfte in Rückenlage, Bein schlag mit Brett als „Kissen“, Armbewegung stehend im Flachen, Armbewegung mit Partnerhilfe, der die Beine festhält, Armbewegung in Schwimmlage mit Pullbuoy, Armbewegung mit Akzentuierung verschiedener Phasen, Zusammenfügen von Armzug und Beinschlag, Herausarbeitung der Längsachsenrotation 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflektion des eigenen Lernfortschritts • Reflektion der Methode <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rotation um die Längsachse - Wechselzugschwimmart 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Ggf. Feedback bei der Partnerbeobachtung • Einhalten des methodischen Rahmens <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Bahn Rücken schwimmen <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserlage • Korrekter Beinschlag • Armzug • Wirkung <p>Schwimmbzeichen Bronze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einmal ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen eines Gegenstandes (z.B.: kleiner Tauchring) • ein Paketsprung vom Startblock oder 1 m-Brett • Sprung kopfwärts vom Beckenrand und 15 Minuten Schwimmen (mind. 200 m, davon 150 m in Bauch- oder Rückenlage in einer erkennbaren Schwimmart und 50 m in der anderen Körperlage (Wechsel der Körperlage während des Schwimmens auf der Schwimmbahn ohne Festhalten) • Kenntnis der Baderegeln

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: Gut vorbereitet, schnell und ausdauernd! - Allgemeines und spezielles Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert für schnelligkeitsintensive Lauf- und Staffelspiele durchführen UND aerobe Ausdauererschulung		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: aerobe Ausdauerfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Allgemeines und spezielles Aufwärmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1] • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden [6 BWK 1.3] • Eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung erbringen 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Erwärmung • Team-/ Gruppenwettkämpfe • Sportartspezifische Erwärmung • Aerobe Ausdauer (im Rahmen des Aufwärmens) • Schulung von Schnelligkeit <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionsgymnastische Übungen • Allgemeine aerobe Ausdauer • Mittelzeitausdauer / Langzeitausdauer I • Herz-Kreislauf Training • Physische Grundeigenschaften (motorische Fähigkeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom angeleiteten zum selbstständigen Aufwärmen • Spiel- und Übungsformen zur Entwicklung physischer Grundeigenschaften • Dauermethode <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsformen (z.B. Kreis- oder Gassenaufstellung, Stirnreihe) • Spielformen (Team-, Staffel-, Einzelspiele) • Dauermethode 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Bedeutung des Aufwärmens erwerben • Spielformen • Motorische Fähigkeiten • Allgemeines Lockern und Dehnen sowie Fokussierung auf besonders beanspruchte Muskelgruppen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapillarisation • Dauermethode • Leistungssteigerung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in kognitiven Phasen • Anstrengungsbereitschaft - Selbstständige Nutzung der gelernten Inhalte • Bedeutung und Wirkungen des Aufwärmens beschreiben • Sachgerechte Anwendung der erarbeiteten Prinzipien • Verbesserung der aeroben Ausdauer • Verbesserung der motorischen Fähigkeiten <p>punktuell:</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: „Gemeinsam und kooperativ“ – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> kooperative Spiele 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.4] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele • Veränderungen bzgl. der Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial, Raum • Erproben und Reflektieren verschiedener Mannschaftsbildungsprozesse • Sicherer Auf- und Abbau von Spielfeldern, Bewegungsräumen 	<ul style="list-style-type: none"> • Angeleitete Erprobung und Reflexion vorgegebener und (von den SuS vorgeschlagener) Völkerballvarianten • Selbstständige Weiterentwicklung von Völkerballvarianten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairness • Regeltypen (Material-, Raum-, Personenregel etc.) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele vs. große Sportspiele • Spielvariablen (Spielidee, Spielregeln, Personen, Material) • Fairness 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten von Regeln • Faires Spielverhalten • Reflexionskompetenz • Technische Fertigkeiten <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge • Umgang mit Konfliktsituationen

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: Den Ball und sich bewegen – Anwenden grundlegender motorischer Basiskompetenzen UND Aerobe Ausdauererschulung		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden [6 BWK 1.3] • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15', beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15', Aerobic 15', Radfahren 30) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etwas bewegen: Einen Ball • Prellen, Dribbeln, Fangen, Werfen • Sich bewegen: Balancieren, Rollen, Seitlaufen, Springen, Hangeln, Stützen, Klettern <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Fähigkeiten • Motorische Basiskompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Bewegungsformen • Unterschiedliche Ballformen • Unterschiedliche Bewegungsformen • Tempowechsel • Unterschiedliche Untergründe • Unterschiedliche Geräte • Dauermethode zur Ausdauer-schulung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungs-und Spielformen • Dauermethode 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Basiskompetenzen • Motorische Fähigkeiten • <u>Ausdauer und Kraft zusätzlich in der Leichtathletik</u> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Basiskompetenzen • Motorische Fähigkeiten 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sich auf Methoden einlassen • Anstrengungsbereitschaft • Ball- und Bewegungssicherheit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration einer Bewegungsform und einer Technik mit dem Ball

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
-------------------	-------------------	------------------------------

Thema des UV: „Der Ball ist mein Freund“ – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltsfelder:
a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Kern:

- Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Struktur und Funktion von Bewegungen [a]

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen

BWK

- sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1]

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

SK

- wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2]

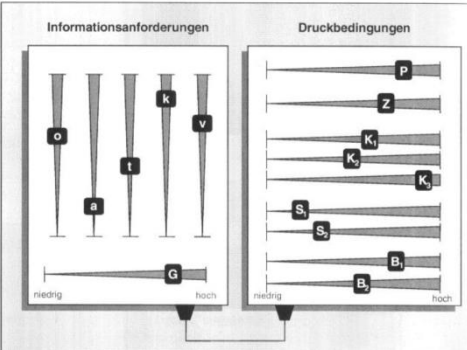
MK

UK

- einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von drei Leitsätzen der Heidelberger Ballschule (Entwicklungsgemäßheit, Vielseitigkeit, Freudbetontheit) • Modifikation des vierten Leitsatzes „Spielerisch-nicht angeleitetes Lernen“ • Übungen aus allen drei Bausteinen der Heidelberger Ballschule, ABC für Spielanfänger (A – Taktik, B – Koordination, C – Technik) • Verbesserung der „motorischen Intelligenz“ • Vielseitige, sportspielübergreifende Ausbildung • Fokussierung auf das Spielen mit der Hand (Zielschussspiele) • Hinführung auf die Anforderungen in den großen Sportspielen (u.a. Basketball) – integrative Sportspielvermittlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungszirkel mit niveaudifferenzierten Übungen • Spielformen mit möglichst isolierter Anforderung (z.B. Lücke erkennen) • Spielen mit wechselnden Partnern • Variation von Einzelübungen und Spiel- und Übungsformen in der Gruppe • Wechsel von Übungs- und Spielformen • Offener Unterrichtseinstieg mit freier Übungs- und Lernzeit • Fokussierung auf ausgewählte Taktikbausteine (hier: „Lücke erkennen“ und „Anbieten und Orientieren“) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmerkmale von Bewegung • Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen und Druckbedingungen in Spielsituationen • Situationsangemessenes Spielverhalten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination, Technik und Taktik 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p><u>Beobachtungsschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Taktisch angemessenes Verhalten in Spielsituationen (BWK) • Benennen und beurteilen von Bewegungsmerkmalen als Ausdruck der Bewegungsqualität (SK und UK) • Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen • Kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben <p>punktuell:</p> <p><u>Beobachtungsschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration von Übungen aus dem Bereich der (grundlegenden) koordinativen Basiskompetenzen (u.a. individuelle Verbesserung, Schwierigkeitsgrad der Übungen, Vielfältigkeit der Übungen - Repertoire) (BWK)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: „Spielen fürs Köpfchen“ – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („Games for brains“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Handlungssteuerung [c] Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Koordinationsparcours • Kombinationsspiele, die motorische und kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten fordern und fördern • Je nach Qualität der Lerngruppe kann/ sollte hier binnendifferenziert gearbeitet werden <p>Beispiel: Catch or not</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskarten mit jeweiligen Spielanweisungen durch das Zufallsprinzip • Je nach Leistungsstärke lehrerzentriert oder SuS arbeiten selbstständig mit Hilfe von Arbeitskarten (s.o.) • Selbstreflexionsbogen um Ausprägung und Weiterentwicklung der koordinativen Fähigkeiten zu erkennen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinative Fähigkeiten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinative Fähigkeiten • KAR Modell Neumaier (kindgerechte Aufbereitung: „Mischpult“)  <p>Das Diagramm zeigt zwei Hauptbereiche: 'Informationsanforderungen' und 'Druckbedingungen'. 'Informationsanforderungen' enthält vertikale Balken für optisch (o), akustisch (a), taktil (t), visuell (v) und Gleichgewichtsanforderung (G). 'Druckbedingungen' enthält horizontale Balken für Präzisionsdruck (P), Zeitdruck (Z), Simultankoordination (K1), Sukzessivkoordination (K2), Muskelanzwahl (K3), Situationsvariabilität (S1), Situationskomplexität (S2), physisch-konditionelle Beanspruchung (B1) und psychische Beanspruchung (B2). Die Achsen sind von 'niedrig' bis 'hoch' skaliert.</p> <p>Abb. 11: Der Koordinations-Anforderungs-Regler (KAR)</p> <p>Informationsanforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - o = optisch - a = akustisch - t = taktil - v = visuell - G = Gleichgewichtsanforderung <p>Druckbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - P = Präzisionsdruck - Z = Zeitdruck - K1 = Simultankoordination - K2 = Sukzessivkoordination - K3 = Muskelanzwahl - S1 = Situationsvariabilität - S2 = Situationskomplexität - B1 = physisch-konditionelle Beanspruchung - B2 = psychische Beanspruchung <p>Dies sind die "Standard"-Einstellungen des KAR. Allerdings kann der KAR, je nach Bedarf der Sportart eine Unterteilung weglassen (z.B. statt K1, K2 und K3 nur K1), aber auch neue Unterteilungen vornehmen (der Zeitdruck wird aufgeteilt in Z1=Reaktionsbereitschaft, Z2=Aktionsbereitschaft).</p> <p>Quelle: Meching, H., Neumaier, A. (2000) Koordinatives Anforderungsprofil und Koordinationstraining. Köln: Strauß Verlag, 3.Auflage</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Koordinativen Fähigkeiten • Frustrationstoleranz <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten • Gesprächsbeiträge • Anstrengungsbereitschaft

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: Muskelanspannung und Muskelentspannung – eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrecht erhalten, in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen und Entspannungstechniken erlernen UND Aerobe Ausdauererschulung beim Laufen und beim Schwimmen		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15', beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15', Aerobic 15', Radfahren 30) erbringen [6 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsfähigkeit bei den motorischen Fähigkeiten Ausdauer (aerob) und Kraft (Muskel- und Körperspannung) verbessern • Körperreaktionen bei Belastung und Entspannung erfahren • Bedeutung von Entspannung erleben <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krafttraining • Zirkeltraining • Atemtechnik • Statische und dynamische Kraft, Stützkraft, Maximalkraft, Schnelkraft, Kraftausdauer • Belastungsempfinden • Puls • Entspannungstechniken: Phantasie, Atemtechniken, Massage etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Wechsel der Belastungsformen • Zirkeltraining • Belastung erfahren (durch Ausdauerlauf) • Wahrnehmen und Erläutern unterschiedlicher Körperreaktionen bei Belastung und Entspannung • kriteriengeleitete Reflexion der Wirkungen von Entspannungsverfahren nach einer Belastung • Ruhephasen / Belastungsphasen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belastungsphase / Ruhephase • Zirkeltraining • Erproben verschiedener Belastungs- und Entspannungsverfahren • Reflexionsbogen erarbeiten und ausfüllen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Belastungssituationen (zyklisch / azyklisch) • Phantasie, Traumreise • Atemtechniken • (Partner-) Massage • Pulsmessung <p><u>Ausdauer und Kraft zusätzlich in der Leichtathletik</u></p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuelle Leistungsfähigkeit • subjektives Belastungsempfinden • Funktion und Ablauf der Entspannungstechnik 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme • sich auf Methoden einlassen • Anstrengungsbereitschaft <p>Beobachtungskriterien:</p> <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des Reflexionsbogens

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: „Vielfältig an Geräten turnen“ – Vielfältiges turnerisches Bewegten erleben und eine einfache turnerische Präsentation an Turngeräten erarbeiten		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> vielfältiges turnerisches Bewegten (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Barren, Kasten u.a.) demonstrieren [6 BWK 5.1] eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Körperspannung • Boden: Rolle vw, Rolle rw, Handstand und Rad (mit Hilfestellung), Schattenrollen, Synchronräder, Übungsverbindungen • Schwebebalken/Bank: Aufgang, balancieren, Drehungen, Sprünge, Kurzkür erstellen • (T-)Bock: Grätsche über den (T-)Bock mit Hilfe eines Reuterbretts und Hilfestellung • Umgang mit Angst beim Turnen und Möglichkeiten der schrittweisen Überwindung • Grundlagen des Helfens und Sicherns (v.a. Klammergriff) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Auf- und Abbauen der Geräte (Sicherheitsaspekte) • Stationenlernen • Einüben von turnerischen Bewegungen in Einzel- und Partnerarbeit • Thematisierung von Angst und Unsicherheit • Sich gegenseitig helfen und sichern 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Turnerische Elemente und deren grundlegenden Bewegungsmerkmale • Individuelle Ausgestaltung von turnerischen Bewegungen und Übungsverbindungen • Einzelne Gestaltungs- und Ausführungskriterien • Angst und Überwindung • Hilfestellungen/ Sicherheitsbestimmungen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Gestaltungskriterien (z. B. Verbindungselemente) • Ausführungskriterien (z. B. Präzision, Synchronität) • Gerätevokabular • Verständigung beim Helfen und Sichern 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technomotorischer Lernfortschritt an den unterschiedlichen Geräten • Präzision bei der Bewegungsausführung • Anstrengungsbereitschaft • Überwinden von Angst • Sicherheit bei Auf- und Abbau der Geräte • Hilfe- und Sicherheitsstellung <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation innerhalb der Kleingruppen (oder in Partnerarbeit) • Individueller Fortschritt der Ausführungsqualität • Beachten der Sicherheitsaspekte • Umgang mit Angst <p>punktuell:</p> <p>Winterbundesjugendspiele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsverbindungen am Boden • Übungsverbindungen am Balken • Grätsche über den (T-)Bock • Miteinander Turnen (Schattenrollen oder Synchronräder) • Bewertungskriterien zur Ausführung (siehe WiBuJuS)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: Beweg' Dich – Grundlagen des Laufens, Springens und Werfens		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • grundlegendes leichtathletisches Bewegen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen [6 BWK 3.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit dem Schlagball • grundlegende Lauftechniken : Tiefstart und 50 m Sprint; Startkommando • Sprungtechnik Weitsprung • Rhythmusschulung <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufwärmen, Kraft, Schnelligkeit, Koordination, Ausdauer, Beweglichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren „Wie wirft man weit?“ • Strecken in Abschnitte einteilen • Strecken mit Sprung-ABC überwinden: einbeinig, Schlussprünge • keine Wettläufe, gleichförmiges Laufen zum Aufwärmen • Lehrer/ Schülerdemonstration zur Schaffung einer Bewegungsvorstellung (z.B. Wurf) • Spielerische Komponenten zur Vermittlung von Spaß am Laufen (unbewusste Verbesserung der Ausdauer) • Individuelle Übungsformen zum Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten, Grenzen und Möglichkeiten • Partnerkonzepte zur gegenseitigen Motivation und Kontrolle 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistung relativ • Biomechanik • Emotionen in der Wettkampfsituation <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relation von Leistung zur eigenen Prädisposition • Kraft, Impuls, Drehmoment, Winkel etc. • Aufregung, Scham, Stolz, Solidarität, Freude 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Rhythmisierung → Kein Wettkampf <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertes Laufen und Springen • Ausführungsqualität • Technik & Weite • Leistungsbereitschaft • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft in Gruppen- und Partnersituationen • Leistungsfähigkeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sommerbundesjugendspiele

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: „Handgeräte gestalterisch nutzen“- Grundformen des ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit Handgeräten erproben und als Anlass für Übungs- und Gestaltungsprozesse nutzen		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none"> • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgrundformen im Zusammenhang mit Handgeräten (Ball, Seil, Stab, Reifen, Band) erproben • Handgeräte zur Unterstützung des Rhythmus nutzen • Mit Handgeräten gestalterisch umgehen lernen • Erarbeitung und Anwendung zentraler Formationsformen und Raumwege • Kleine Gestaltungsaufgaben unter Berücksichtigung der räumlichen, rhythmischen und dynamischen Variation von Bewegungsformen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Funktion der Handgeräte • Zeit • Raum • Form, Bewegungsqualität (Raumorientierung, Bewegungsrhythmus) • Ausführungs-/Gestaltungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Üben selbstgewählter Bewegungsformen • Einzelbewegungen miteinander verbinden und in Partnerbezug bringen • Erarbeitung von Kriterien bei der Ausführung in Absprache mit dem Partner/ der Gruppe • Erproben und Experimentieren mit Bewegungen und Gestaltungsformen • Präsentieren einer Gestaltung am Ende des Unterrichtsvorhabens <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsform • Raumorientierung • Zeit • Takt, Synchronität • Bewegungsrhythmus 	<p>Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gymnastische Grundtechniken • Verbindungselemente • Raumwege • Formationsformen <p>Fachbegriffe „Raum“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumwege (Line, Kurve, Diagonale, Kreis) • Orientierung im Raum, Entfernungen (nah, fern, eng, weit) • Perspektiven (frontal, Profil, Rück) • Raumebenen (hoch, tief) • Fachbegriffe je nach Handgerät 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Partner- oder Gruppengestaltung • Sich einlassen auf ungewohnte Bewegungen • Arbeitsbereitschaft • Kreativität • Bewegungsqualität <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Übungsprozessen • Individuelle motorische Verbesserung • Nutzen unterschiedlicher Möglichkeiten im Umgang mit dem Handgerät • Kooperation der SuS • Beachtung der erarbeiteten Kriterien • Einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien beurteilen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partner- oder Gruppenchoreographie <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam vereinbarte Ausführungs-/Gestaltungskriterien

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: „Sicher ans Ziel“ - Bei einem Fahrradausflug mit der Klasse die eigene Fahrradsicherheit verbessern (Projekt) (8.1)		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Naturerlebnisse vermitteln Gelände-, mitschülerangepasstes und vorausschauendes Fahr- und Bremsverhalten Sicherheitsbewusster und verantwortlicher Umgang mit den Mitschülern und dem Material Festigung der Gleichgewichtsfähigkeit beim Fahren in einer Gruppe, Kolonne Sicheres Bremsen während der Fahrt Wahrnehmungsfähigkeit im Zusammenwirken mehrerer Sinne <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gleichgewichtsfähigkeit Orientierungsfähigkeit Verkehrssicherheit Kolonne Sicherheitsbewusstsein 	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> Tagesausflug (Klassenausflug gemeinsam mit dem Klassenlehrer/ der Klassenlehrerin) Informations- und Planungsstunden vorab mit den SuS Kompaktveranstaltung <p>Fachbegriffe Organisationsform Kolonne</p>	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Verkehrssicherheit Straßensicheres Equipment Verhalten bei Störungen, Unfällen etc. Verpflegung Witterungsbedingungen <p>Fachbegriffe ADFC (allgemeiner Deutscher Fahrrad Club): Sicher unterwegs unter der Internetadresse: <i>http://www.adfc.de/verkehr--recht/sicher-unterwegs/sicher-unterwegs-uebersichtsseite</i>!</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Personal- und Sozialkompetenz (vgl. „Check für die Sportnote“), fahrerisches Können, Entwicklung zum sicheren und verantwortungsbewussten Radfahrer. <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Durchführung des geländeangepassten Fahr- und Bremsverhaltens Individuelle motorische Verbesserung Kooperation und gegenseitiges Achten der SuS Beachtung der besprochenen Kriterien Verkehrssicheres Verhalten <p>punktuell: keine</p> <p>Beobachtungskriterium: keine</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2
Thema des UV: „Wir üben für unsere erste Klassenfahrt“ - Vertiefung der gewonnenen Fahrradsicherheit und des verkehrssicheren Verhaltens beim Fahrradfahren in einer Großgruppe		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Handlungssteuerung [c]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2] • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte vorausschauendes Fahr- und Bremsverhalten Sicherheitsbewusster und verantwortlicher Umgang mit den Mitschülern und dem Material Festigung der Gleichgewichtsfähigkeit beim Fahren • verschiedene Sitzpositionen erproben • Steigungen mit hoher und geringer Trittfrequenz fahren • Ausrichtung der Füße auf den Pedalen • verschiedene Lenker- und Sattelpositionen erproben <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichgewichtsfähigkeit • Orientierungsfähigkeit • Verkehrssicherheit • Kolonne • Sicherheitsbewusstsein • Verkehrssicherheit 	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Theorie zur Praxis: Sicheres Verhalten im Straßenverkehr bei kleineren Ausflügen in die Schulumgebung Vermittlung der wichtigsten Verkehrsregeln/ Verkehrstipps (s.u.) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechts vor links, • Stopp-/ Vorfahrt achten-/ Vorfahrt-Schild, • Rechtsfahrgebot • Schulterblick u.w. 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrssicherheit • Straßensicheres Equipment <p>Fachbegriffe: StVo</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personal- und Sozialkompetenz (vgl. „Check für die Sportnote“), fahrerisches Können, • Entwicklung zum sicheren und verantwortungsbewussten Radfahrer. <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des geländeangepassten Fahr- und Bremsverhaltens • Individuelle motorische Verbesserung • Kooperation und gegenseitiges Achten der SuS • Beachtung der besprochenen Kriterien <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Lernzielkontrolle zum korrekten Verhalten im Straßenverkehr („Verkehrsprüfung“) <p>Beobachtungskriterium: Verkehrssicheres Verhalten</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV: „Wie macht das Spiel allen Freude?“ – Kleine Spiele mal anders zur Vertiefung von Veränderungen der Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.4] Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Bewegungsspiele in unterschiedlichen Varianten erfahren und erleben • Erproben und Reflektieren verschiedener Zählvarianten und Punkteregeln • Anpassen der Spiele an die Möglichkeiten auf dem Schulhof 	<ul style="list-style-type: none"> • GA zur kriteriengeleiteten Erarbeitung verschiedener Spielideen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairness • Regeltypen (Material-, Raum-, Personenregel etc.) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele, Pausenspiele • Spielvariablen (Spielidee, Spielregeln, Personen, Material) • Fairness 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten von Regeln • Faires Spielverhalten • Reflexionskompetenz • Technische Fertigkeiten <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge • Umgang mit Konfliktsituationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der besprochenen Teambildungsvarianten <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frustrationstoleranz • Kooperationsfähigkeit

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: „Spielen nach Regeln und mit Verstand“ – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Verfeinern von kleinen Spielen (z.B. Brettball, Zehnerball, Turmball, Mini-Basketball etc.), Freilaufen und Anbieten • Erlernen und Anwenden von elementaren technischen und taktischen Grundfertigkeiten (Passen & Fangen, Dribbeln) • Spielform 3:3 • Gegenspieler und Mitspieler wahrnehmen • Ggf. Veränderung der Regeln zur Verbesserung des Spielflusses • Erarbeiten von kooperativen und konkurrierenden Spielvarianten (Erlernen des Umgangs mit Sieg und Niederlage) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen, methodische Übungsreihe, Ganzheitsmethode, Zergliederungsmethode: Schaffung und Erprobung spielübergreifender Basistechniken und Taktikbausteine • Erlernen eines Sportspiels (hier Basketball) mittels direkter und indirekter Spielmethoden (spielgemäßes Konzept nach SCHALLER) > Spielreihen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • spielspezifischen Technikfertigkeiten und grundlegende taktische Maßnahmen • direkter und indirekter Spielmethoden (spielgemäßes Konzept nach SCHALLER; Taktik-Spiel-Konzept) > Spielreihe <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technische Begrifflichkeiten: Druckpass, Fangen (Ansaugen), Dribbling • Taktische Begrifflichkeiten: Freilaufen, Anbieten, Spielposition (Angriff/ Abwehr) • Mit-/ Gegenspieler 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Teamfähigkeit (miteinander und gegeneinander) • technomotorischer Lernfortschritt • Fairness • Umgang mit Sieg und/ oder Niederlage <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Kooperation innerhalb der Kleingruppe • Individueller Fortschritt der Bewegungsausführungen <p>punktuell: Überprüfen der Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Spiel 3:3 <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Effektivität <p>Überprüfen der Taktik im Spiel:</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsintensität/ -ökonomie • Individual- und gruppentaktisches Verhalten • Kommunikation

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UV: Springen und Tauchen in verschiedenen Situationen erfahren		
BF/SB 4: Bewegungen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprünge vom Beckenrand, Startblock und 1-m-Brett, optional 3-m- und 5-m-Brett • fußwärts, kopfwärts, rotierend • Strecken- und Tieftauchen • Sicherheit (kein Springen und Tauchen mit Schwimmbrillen; Partnerkontrolle) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kopfsprung, Fußsprung, Hocksprung, Drehungen • Strecken- und Tieftauchen • Brusttauchzug 	<p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren zum Ein-/Ausatmen vor dem Tauchen • Experimentieren zum Streckentauchen (Körperhaltung, Kopfhaltung, Tauchhöhe) • Schutzengel – Prinzip beim Tauchen • Vorgabe von Sprungtechniken • Freies Experimentieren beim Springen • Von niedrigen zu hohen Sprunghöhen; individuelle Steigerung 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Effektive Technik zum Streckentauchen • Atemtechnik beim Tauchen • Reflexion der eigenen Ängste beim Springen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brusttauchzug • Körperspannung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Reflexionsbereitschaft • Einlassen auf die Übungsanlässe / Wagnissituationen • Übernahme der Verantwortung für den Partner beim Tauchen • Einhalten der Regeln <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ringtauchen, Streckentauchen nach Sprung • Sprungvarianten <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiefe und Weite beim Tauchen • Auswahl der Sprünge an das eigene Leistungsvermögen (sinnvolle Wagnisabwägung) • Druckvoller Absprung, Körperspannung, Bewegungsqualität beim Springen (optional)

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 4.5
Thema des UV: Brustschwimmen perfektionieren oder Kraulschwimmen erlernen? – Die Technik des Brustschwimmens weiterentwickeln oder die Schwimmfähigkeit um die Technik des Kraulens erweitern sowie eine Ausdauerleistung in einer beliebigen Schwimmtechnik erbringen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koodinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beinschlag, Armzug, Atmung und Rhythmus beim Brustschwimmen oder Beinschlag, Armzug, Atmung und Wasserlage beim Kraulschwimmen • Kipp- oder Rollwende • Mittelzeitausdauer in einer beliebigen Schwimmart erbringen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beinschlag, Atmung, Armzug, Rhythmus, Wasserlage • Kipp- oder Rollwende • Gleichzug- oder Wechselzugtechnik 	<p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung (mittels Arbeitskarten) • Partnerbeobachtung • Teillernmethode 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenen Lernstand einschätzen • Methodisches Vorgehen (Arbeitskarten vs. Lehrerdemonstration) reflektieren • Eigenes Verhalten in der Partnerbeobachtung reflektieren <p>Fachbegriffe:</p> <p>Kraul:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselzugtechnik • Zug- und Druckphase • Rückholphase • Hoher Ellbogen • Rollwende <p>Brust:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichzugtechnik • Gleitphase • Kippwende 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Feedback bei der Partnerbeobachtung • Einhalten des methodischen Rahmens <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Bahn Kraul oder Brustschwimmen + lagenspezifische Wende • Eine nicht-normierte MZA (bis 10 Minuten) erbringen <p>Beobachungskriterium:</p> <p>Kraul:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserlage • Korrekter Beinschlag • Atmung • Armzug • Wirkung <p>Brust</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beinschlag • Armzug • Rhythmus • Atmung • Wirkung

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: „Klang, Rhythmus und Musik“ - Grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Bewegungsrhythmus) erproben und als Impulse für aktuelle tänzerische Kompositionen nutzen		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren [6 BWK 6.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] UK <ul style="list-style-type: none"> • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Grundelemente einer modernen Tanzform kennenlernen und erproben • Verschiedenen Taktvariationen kennenlernen und erproben (On-Beat/ Off-Beat) • Grundelemente eigenständig erweitern (z.B. passende Armbewegungen) • Eine vorgegebene Choreographie erarbeiten, vorführen und in einem kurzen Video festhalten • Grundelemente variieren • Eigenständig eine Choreographie aus den Grundelementen erstellen, umgestalten und ggf. kreativ erweitern <p>Fachbegriffe: (z.B. HipHop):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bouncen • Slide • Twist • Isolierte Bewegungen • On-Beat/ Off-Beat 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben stiltypischer Bewegungsformen (z.B. Bouncen beim HipHop) • Arbeitsteiliges Erarbeiten einer vorgegebenen Choreographie • Selbstständiges gegenseitiges Vermitteln der einzelnen Choreographie Elemente • Variieren und Erweitern einer Choreographie • Kreative Umsetzung der zuvor erarbeiteten Elemente • Erstellen einer eigenen Choreographie nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle • Arbeitsteilig • Choreographie Elemente 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken einer modernen Tanzform • Grundelemente einer modernen Tanzform • Kleine Choreographien erarbeiten und variieren • Kleine Choreographien selbstständig, kreativ, kriteriengeleitet und medial erstellen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundtechnik • Grundelement • Kriteriengeleitet 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorischer Lernfortschritt • Arbeitsbereitschaft • Kreativität • Bewegungsqualität <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Erarbeitung und Vermittlung vorgegebener Choreographie Elemente • Organisation und Durchführung von Übungsprozessen • Individuelle, motorische Verbesserung • Beachtung der erarbeiteten Kriterien • Einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien beurteilen • Einfache Videoeinstellungen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partner- oder Gruppenchoreographie <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam vereinbarte Ausführungs-/Gestaltungskriterien • Gemeinsam erarbeitete Kriterien der Erstellung eines Tanzvideos

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 20	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: Badminton ist nicht Federball! – Die (komplexen) Bewegungs- und Schlagabläufe beim Partnerspiel Badminton beschreiben, erproben und einüben sowie reflektieren.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Schlägergewöhnung und Bewegungslernen (Schlagtechniken) mit dem Luft- und Softball • sowie Bewegungslernen (Schlagtechniken) auf Zuwurf • Erlernen und Anwenden von elementaren technischen Grundfertigkeiten (Schlägerhaltung, Unterhand- und Überkopfschläge) • Bewegungsmerkmale der Schlagtechniken erkennen (und ganzheitlich) erproben • Spielidee der Sportart Badminton (im Vergleich zum Federball) erkennen und erproben 	<p><u>Ganzheitsmethode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kleine Übungs- und Spielformen (allein und mit einem Partner) • Stationen lernen • methodische Übungsreihen im Wechsel mit (kleinen) Spielformen zu den jeweiligen Schlagtechniken • Spiel auf verkleinertem Feld und mit reduzierter Anzahl von Schlagtechniken • Spiel 2:1 auf halbem Feld 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale bei verschiedenen Schlägen und Laufwegen erkennen, benennen und reflektieren • Umsetzung der und Rückmeldung zu den Bewegungs- und Schlagabläufen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überkopfschläge (Clear, Drop, Smash), Unterhandschläge (Vorhand- und Rückhandaufschlag, Vorhand- und Rückhandclear und -drop), Seithandschläge • Universal-/„V-Griff“, Rückhandgriff • Schlagtreffpunkte/Timing, Unterarmdrehung (Pronation), Schlagschulter • Ausfallschritt, Stemmschritt, Parallelstand, Abdruckpunkte • Kooperation, Konkurrenz • Stationen lernen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technomotorischer Lernfortschritt • Kooperation, aber auch Konkurrenz im Spiel- und Übungsbetrieb • Leistungs- und Übungsbereitschaft in methodischen Übungsreihen, im Stationen lernen und in Spielformen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Grundschlagarten im Spiel 2:1 auf einem halben Badmintonfeld <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität der Grundschlag- und Laufvarianten (von der richtigen Schlägerhaltung über den korrekten Schlagtreffpunkt bis hin zum Stemm- und Ausfallschritt im Hinter- und Vorderfeld)

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: „Beim Turnen von Bewegungsfolgen Bewegungsfluss suchen“ – Turnen an Gerätebahnen; Verbessern der Leistungen für die Winterbundesjugendspiele		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Variation von Bewegung [b] Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Barren, Kasten u.a.) demonstrieren [6 BWK 5.1] eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Körperspannung • Boden: Rolle vw, Rolle rw, Handstand und Rad (mit Hilfestellung), Schattenrollen, Synchronräder, Übungsverbindungen • Schwebebalken/Bank: Aufgang, balancieren, Drehungen, Streck sprung mit Fußwechsel, Pferdchen sprung, einen eigenen Bewegungsfluss (Kür) erstellen • (T-)Bock: Grätsche über den (T-)Bock mit Hilfe eines Reuterbretts und Hilfestellung • Umgang mit Angst beim Turnen und Möglichkeiten der schrittweisen Überwindung • Eigenständiges Helfen und Sichern in Kleingruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Auf- und Abbauen der Geräte (Sicherheitsaspekte) • Stationenlernen • Einüben von turnerischen Bewegungen in Einzel- und Partnerarbeit • Thematisierung von Angst und Unsicherheit • Sich gegenseitig helfen und sichern 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Turnerische Elemente und deren grundlegenden Bewegungsmerkmale • Individuelle Ausgestaltung von turnerischen Bewegungen • Verbindungen von Elementen zu einer Übungsverbindung • Gestaltungs- und Ausführungskriterien • Hilfestellungen/ Sicherheitsbestimmungen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Gestaltungskriterien (z. B. Verbindungselemente) • Ausführungskriterien (z. B. Präzision, Synchronität) • Bewegungsfluss 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technomotorischer Lernfortschritt an den unterschiedlichen Geräten • Präzision bei der Bewegungsausführung • Anstrengungsbereitschaft • Überwinden von Angst • Sicherheit bei Auf- und Abbau der Geräte • Hilfe- und Sicherheitsstellung <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation innerhalb der Kleingruppen (oder in Partnerarbeit) • Individueller Fortschritt der Ausführungsqualität • Beachten der Sicherheitsaspekte • Umgang mit Angst <p>punktuell:</p> <p>Winterbundesjugendspiele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsverbindungen am Boden • Übungsverbindungen am Balken • Grätsche über den (T-)Bock • Miteinander Turnen (Schattenrollen oder Synchronräder) • Bewertungskriterien zur Ausführung (siehe WiBuJuS)

<p style="text-align: center;">Jahrgangsstufe: 6</p>	<p style="text-align: center;">Dauer des UVs: 16</p>	<p style="text-align: center;">Nummer des UVs im BF/SB: 3.2</p>
<p>Thema des UV: Beweg' Dich – Springen auf grundlegendem Niveau verbessern!</p>		
<p>BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p>	<p>Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung</p>	
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen [6 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der grundlegenden Fertigkeiten im Umgang mit dem Schlagball, im Sprint und Start • Hinführung zum Hangsprung als Weitsprungtechnik • Rhythmusschulung • Physiologische Grundlagen des Aufwärmens <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hangsprung (Anlauf, Absprung, Flug, Landung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Experimentieren „Wie wirft man weiter?“ • „Wie hilft uns ein erhöhter Absprung (Kastentreppe) im Weitsprung?“ Anlaufgestaltung. • Keine Wettläufe, gleichförmiges Laufen zum Aufwärmen • Partnerkorrekturen (Beobachtungsbogen, Lehrbildreihe beschreiben) Stationen Lernen: auf der Suche nach sinnvollen eigenen Zielen <p>Fachbegriffe - Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen Lernen (Schülerinfo) • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) • Lehrbildreihe 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistung relativ • Biomechanik • Emotionen in der Wettkampfsituation <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relation von Leistung zur eigenen Prädisposition • Kraft, Impuls, Drehmoment, Winkel etc. • Aufregung, Scham, Stolz, Solidarität, Freude 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Rhythmisierung → Kein Wettkampf <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertes Laufen und Springen • Ausführungsqualität • Technik & Weite • Leistungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Kooperationsbereitschaft in Gruppen- und Partnersituationen • Leistungsfähigkeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sommerbundesjugendspiele

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UV: Wo rohe Kräfte sinnvoll walten – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim gegeneinander Kämpfen kooperieren		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Abbau von Hemmungen bzgl. Körperkontakt • Einführung von Sicherheitsregeln • Körperspannung aufbauen und halten • Absprachen mit dem Partner • Einführung der Fachbegriffe „Stoppregel“ und „Körperspannung“ • Einführung grundlegender Verfahren und Techniken, einen Gegner/Partner am Boden zu halten • Umdrehen aus der Bank (Schildkrötenkampf), Drängen von der Matte, Hahnenkämpfe, Tauziehen, Ringkämpfe, Kämpfe mit Handicaps 	<ul style="list-style-type: none"> • Intuitive Herangehensweise an eine Aufgabe über „Versuch und Irrtum“ • Experimentieren mit der Ausnutzung des eigenen Körpergewichtes beim Ziehen und Schieben und beim Bodenkampf 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Verhaltens-, Wettkampf- und Sicherheitsregeln verbunden mit Rücksichtnahme und fairem Umgang <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stopp – Regel • Unterschied: Schieben vs. Stoßen und Ziehen vs. Reißen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an der Erarbeitung der zu erarbeitenden Regeln • Einhaltung der erarbeiteten Regeln • Demonstration von Lösungen zu Bewegungsaufgaben bzw. Anweisungen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine motorische, da die Motivation zu gewinnen im Widerspruch zum Ziel der Kooperation untereinander steht • ggf. Abfrage der Regeln

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
--------------------------	-------------------------	-------------------------------------

Thema des UV: „Reaktion, Rhythmus, Gleichgewicht und weitere koordinative Fähigkeiten“ - Ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungen sachgemäß durchführen	
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Bewegungsaufgaben aus den Bewegungsfeldern und Sportbereichen • Unterschiedliche Anforderungsniveaus • Schulung der 7 grundlegenden koordinativen Fähigkeiten • Berücksichtigung der verschiedenen Analysatoren, insbesondere des kinästhetischen, taktilen, statico-dynamischen, optischen und akustischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz verschiedener Reize (optisch, taktil, akustisch (Stimme, Musik)) • Einsatz verschiedener Geräte und Geländehilfen • Einzel - Partner- Gruppenarbeit • Unterschiedliche Bewegungsformen (Schaukeln, Schwingen, Hangeln---) • Variationen der Bewegungsausführung, der Richtung, des Tempos, des Krafteinsatzes, der Teilkörper- oder Gesamtbewegung, der Bewegungsweite • Kombination von Bewegungsfertigkeiten • Üben unter Zeitdruck 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulung der grundlegenden koordinativen Fähigkeiten • Schulung der verschiedenen Analysatoren • Beachtung methodischer Vielfalt und Variationen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinästhetische Differenzierungsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Kopplungsfähigkeit, Orientierungsfähigkeit, Gleichgewichtsfähigkeit, Umstellungsfähigkeit, Rhythmisierungsfähigkeit • Analysatoren: Taktil, akustisch, optisch, statico-dynamisch 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • aktive Teilnahme • sich auf unterschiedliche Methoden einlassen • Verbesserung der trainierten Fähigkeiten <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewältigung einer Bewegungsaufgabe, z.B. rhythmisiertes Durchlaufen eines Parcours aus Turnbänken mit unterschiedlichen Abständen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4
Thema des UV: „Wie spielt man denn eigentlich woanders?“ – Bewegungsspiele aus anderen Kulturen zur Auseinandersetzung mit deren Werten und Normen		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Spiele aus anderen Kulturen 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Leistungsverständnis im Sport [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erprobung und Reflexion eines oder mehrere Sportspiele aus einem anderen Kulturkreis • Erfahren der historischen und kulturellen Hintergründe • Erarbeitung grundlegender Techniken • Relative vs. absolute Leistung 	<p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben von Spielen aus anderen Kulturen • Entwicklung von Taktiken vor dem Hintergrund der jeweiligen Spielidee • Herausarbeitung und Übung der grundlegenden Techniken • Entwicklung von Mannschaftstaktiken 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielspezifische Fachbegriffe • Relativ vs. absolut • Leistungsgesellschaft vs. andere Gesellschaftsordnungen <p>Fachbegriffe: s.o.</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technisch-koordinative und taktisch-kognitive Fähigkeiten • Reflexionsfähigkeit/ Einordnung von Spielideen vor dem kulturellen Hintergrund <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angemessene Partizipation am Spiel • Theoretische Erarbeitung und praktische Umsetzung von Taktiken <p>punktuell: -----</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: Wir verbessern unsere Schlagtechnik - Die (komplexen) Bewegungs- und Schlagabläufe beim Partnerspiel Badminton wiederholend erproben, einüben und reflektieren.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefendes Erproben von elementaren technischen Grundfertigkeiten (Unterhand- und Überkopfschläge) unter Berücksichtigung der korrekten Schlägerhaltung (Unterscheidung von Universal- und Rückhandgriff) • Bewegungsmerkmale der Schlagtechniken erkennen und (vertiefend) ganzheitlich erproben 	<ul style="list-style-type: none"> • „Von Unterhandschlägen zu Überkopfschlägen“ im Miteinander: kleine Übungs- und Spielformen im Unterhandbereich zu Schlagfolgen im Überhand- und Überkopfbereich erweitern (lang – kurz – kurz – lang, lang – lang – kurz o.ä.) • „Vom Stemmschritt zum Umsprung“ (mind. Eindrehen) im Hinterfeld • kleine Wettkampfspiele auf dem Halbfeld (auch diagonal) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale bei verschiedenen Schlägen und Laufwegen erkennen (v.a. im Hinterfeld), benennen und reflektieren • Umsetzung der und Rückmeldung zu den Bewegungs- und Schlagabläufen • Unterschiede der Schlagtreffpunkte bei verschiedenen Überkopfschlägen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überkopfschläge (Clear, Drop, Smash), Unterhandschläge (Vorhand- und Rückhandaufschlag, Vorhand- und Rückhandclear und -stop), Seithandschläge • Universal-/„V-Griff“, Rückhandgriff • Schlagtreffpunkte/Timing, Unterarmdrehung (Pronation), Schlagschulter • Ausfallschritt, Stemmschritt, Umsprung (mind. Eindrehen), Parallelstand, Abdruckpunkte • Kooperation, Konkurrenz 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technomotorischer Lernfortschritt • Kooperation, aber auch Konkurrenz im Spiel- und Übungsbetrieb • Leistungs- und Übungsbereitschaft in methodischen Übungsreihen und in Spielformen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Grundschlagarten im Spiel 1:1 auf einem halben Badmintonfeld <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität der Grundschlag- und Laufvarianten (von der richtigen Schlägerhaltung über den korrekten Schlagtreffpunkt bis hin zum Umsprung und Ausfallschritt im Hinter- und Vorderfeld)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UV: „Nicht nur Seilchenspringen“ – Grundlegende Bewegungsformen des Ropeskippings (Basis, Sidestep, Twister, etc.) erlernen und in einer fitnessorientierten Gestaltung umsetzen		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsformen: Schwingen und Springen (Grundsprung, Twister, Side Tip, etc.) mit dem Rope erproben • Grundmerkmale der Fitnessgymnastik kennenlernen • Rhythmisch-gestalterische Orientierung im Umgang mit dem Rope • Formationsformen • Variantenreiche, rhythmische Verbindung einfacher, aber auch anspruchsvoller Bewegungselemente • Vielfältige Bewegungskunststücke allein und mit dem Partner entwickeln und in kleine Gestaltungen einbringen und Präsentieren <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ropeskipping • Bewegungsfluss • Bewegungsqualität • Zeit (Takt, Synchronität, Bewegungsrhythmus) • Dynamik (Kraft, Körperspannung, Bewegungsdynamik) • Bewegungskunststücke • Gestaltungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Erproben von Sprungvarianten • Einzelbewegungen miteinander verbinden und in Partnerbezug bringen • Erprobung von Sprungvarianten mit dem Double Dutch • Erarbeitung von Kriterien bei der Ausführung in Absprache mit dem Partner/ der Gruppe • Erproben und Experimentieren mit Bewegungen und Gestaltungsformen • Präsentieren einer Gestaltung am Ende des Unterrichtsvorhabens <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Double Dutch • Bewegungsform 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken des Ropeskippings (Effektives Schwingen, Grundsprung, Sprungvarianten) • Verbindungselemente • Formationsformen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formationsformen • Grundsprung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Partner- oder Gruppengestaltung • Durchhaltevermögen • Arbeitsbereitschaft • Kreativität <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Übungsprozessen • Individuelle motorische und konditionelle Verbesserung • Nutzen unterschiedlicher Möglichkeiten im Umgang mit dem Rope • Kooperation der SuS • Beachtung der erarbeiteten Kriterien • Einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien beurteilen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partner- oder Gruppenchoreographie <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam vereinbarte Ausführungs-/Gestaltungskriterien

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 9.2
Thema des UV: Gleichgewicht brechen und richtig fallen – grundlegende Fertigkeiten, um den Gegner zu Boden zu zwingen		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fall- und Wurftechniken erlernen • Halte- und Befreiungsgriffe erlernen • Regeln im Zweikampf benennen und einhalten • eigene körperliche Voraussetzungen und des Partners einschätzen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stoppregel • Begrüßungs- und Verabschiedungsritual 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielerisches Erproben und Experimentieren in Partnerarbeit und gegenseitige Beobachtung mit Beobachtungsbögen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Techniken beschreiben: Falltechniken, Wurftechniken, Grifftechniken • Sicherheitsaspekte und Regeln benennen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „sportliche Rituale“, ggf. Namen einzelner Techniken (Uke, Tori, Randori, Kesa-gatame, etc.) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement bei Übungsformen der Kampftechniken • Fremdbeobachtung der Mit-SuS mit Hilfe von Beobachtungsbögen • Fairness und Einhaltung von Regeln <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einzelner Techniken und Abfrage von Fachwörtern

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV: Gemeinsam turnen. Verbesserung und Erweiterung der turnerischen Grundfertigkeiten an ausgewählten Geräten mittels Partnerfeedback und Zusammenstellung einer Übungsverbindung für die Winterbundesjugendspiele		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Gestaltungskriterien [b] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Körperspannung • Boden: Rolle vw, Rolle rw, Handstand und Rad (mit Hilfestellung), Schattenrollen, Synchronräder, Übungsverbindungen • Schwebebalken/Bank: Aufgang, balancieren, Drehungen, Streck sprung mit Fußwechsel, Pferdchensprung, einen eigenen Bewegungsfluss (Kür) erstellen • (T-)Bock: Grätsche über den (T-)Bock mit Hilfe eines Reuterbretts und Hilfestellung • Umgang mit Angst beim Turnen und Möglichkeiten der schrittweisen Überwindung • Eigenständiges Helfen und Sichern in Kleingruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerfeedback anhand von Beobachtungskriterien • Präzision der Bewegungsabläufe thematisieren • Gemeinsames Auf- und Abbauen der Geräte (Sicherheitsaspekte) • Stationenlernen • Einüben von turnerischen Bewegungen in Einzel- und Partnerarbeit • Thematisierung von Angst und Unsicherheit • Sich gegenseitig helfen und sichern 	<p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Turnerische Elemente und deren grundlegenden Bewegungsmerkmale • Individuelle Ausgestaltung von turnerischen Bewegungen • Verbindungen von Elementen zu einer Übungsverbindung • Gestaltungs- und Ausführungskriterien Hilfestellungen/ Sicherheitsbestimmungen • Möglichkeiten des Feedbacks erarbeiten • Kriterienkatalog erstellen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Gestaltungskriterien (z. B. Verbindungselemente) • Ausführungskriterien (z. B. Präzision, Synchronität) • Bewegungsfluss 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technomotorischer Lernfortschritt an den unterschiedlichen Geräten • Präzision bei der Bewegungsausführung • Anstrengungsbereitschaft • Überwinden von Angst • Sicherheit bei Auf- und Abbau der Geräte • Hilfe- und Sicherheitsstellung • Feedbackgabe <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation innerhalb der Kleingruppen (oder in Partnerarbeit) • Individueller Fortschritt der Ausführungsqualität • Beachten der Sicherheitsaspekte • Umgang mit Angst <p>punktuell:</p> <p>Winterbundesjugendspiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsverbindungen am Boden • Übungsverbindungen am Balken • Grätsche über den (T-)Bock • Miteinander Turnen (Schattenrollen oder Synchronräder) • Bewertungskriterien zur Ausführung (siehe WiBuJuS)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: Vertiefung der Sprintfähigkeit (75 m) und Verbesserung des Staffellaufs mit regelrechtem Wechsel in Bahnen – Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen [10 BWK 3.1] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feinform der Fertigkeiten: 200g Schlagball, Sprint (75 m) und Hangsprungtechnik • Rhythmusschulung • Physiologische Grundlagen des Aufwärmens • Verbesserung des Staffellaufs 	<ul style="list-style-type: none"> • Strecken in Abschnitte einteilen • Tempowechselläufe, Steigerungsläufe • Keine Wettläufe, gleichförmiges Laufen zum Aufwärmen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistung relativ • Biomechanik • Emotionen in der Wettkampfsituation <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relation von Leistung zur eigenen Prädisposition • Kraft, Impuls, Drehmoment, Winkel etc. • Aufregung, Scham, Stolz, Solidarität, Freude • Aufwärmen, Kraft, Schnelligkeit, Koordination, Ausdauer, Beweglichkeit • Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit (Timing beim Stabwechsel) • Frankfurter Wechsel bei der Stabübergabe • Orientierungsfähigkeit : Timing 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Rhythmisierung → Kein Wettkampf <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertes Laufen und Springen • Ausführungsqualität • Leistungsbereitschaft • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft in Gruppen- und Partnersituationen • Leistungsfähigkeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sommerbundesjugendspiele

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 2.5
Thema des UV: „Fit fürs Spiel?“ – Fang- und Laufspiele zur Weiterentwicklung und Anwendung spielübergreifender, technisch-koordinativer Fertigkeiten sowie taktisch-kognitiver Fähigkeiten anhand der selbstständigen Initiierung, Durchführung und Reflexion unterschiedlicher Spiele (Kleine Spiele und Pausenspiele) mit Blick auf deren Grundideen und Strukturen		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fang- und Laufspiele als Pausenspiele • Kleine Spiele • Koordinative Fähigkeiten und ihre Bedeutung für das Sporttreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen zum Thema koordinat. Fähigkeiten • Transferleistung der SuS auf kleine Fang- und Laufspiele 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übertrag der koordinat. Fähigkeiten im Sport auf die außerschulische Lebenswelt der Kinder • Spiele außerhalb der Sporthalle, z.B. auf dem Pausenhof <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinat. Fähigkeiten • Sport im Altersgang 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technisch-koordinative und taktisch-kognitive Fähigkeiten <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angemessene Partizipation am Spiel • Übernahme von Verantwortung bei Organisationsprozessen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: Wir bleiben am (Badminton-)Ball - Die (komplexen) Bewegungs- und Schlagabläufe beim Partnerspiel Badminton (auffrischend) erproben, verbessern und reflektieren		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefendes Erproben von elementaren technischen Grundfertigkeiten (Unterhand- und Überkopfschläge) unter Berücksichtigung der korrekten Schlägerhaltung (Unterscheidung von Universal- und Rückhandgriff) - Bewegungsmerkmale der Schlagtechniken erkennen und (vertiefend) ganzheitlich erproben 	<ul style="list-style-type: none"> - einseitige und wechselseitige Schlagfolgen wiederholend erproben (im Miteinander): lang – kurz; lang – kurz – kurz – lang o.ä. - kleine Spiele auf dem Halbfeld im Gegeneinander 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsmerkmale bei verschiedenen Schlägen und Laufwegen erkennen (v.a. im Hinterfeld), benennen und reflektieren - Umsetzung der und Rückmeldung zu den Bewegungs- und Schlagabläufen - Unterschiede der Schlagtreffpunkte bei verschiedenen Überkopfschlägen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überkopfschläge (Clear, Drop, Smash), Unterhandschläge (Vorhand- und Rückhandaufschlag, Vorhand- und Rückhandclear und -stop), Seithandschläge - Universal-/„V-Griff“, Rückhandgriff - Schlagtreffpunkte/Timing, Unterarmdrehung (Pronation), Schlagschulter - Ausfallschritt, Stemmschritt, Umsprung (mind. Eindrehen), Parallelstand, Abdruckpunkte - Kooperation, Konkurrenz 	<p>unterrichtsbegleitend: ---</p> <p>punktuell: ---</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4
Thema des UV: Vielfältiges Überwinden von Hindernissen in Bewegungslandschaften mittels offener Bewegungsaufgaben zur Festigung koordinativer Fähigkeiten als Vorbereitung auf Le Parkour		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zum Rollen, Hangeln, Klettern, Schwingen, Springen, Stützen und Balancieren • Mögliche Hilfestellungen • Geräteparcours bestehend aus u.a. Sprossenwand, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Kletterwand, Balken/Bank, Kasten/Bock 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Auf- und Abbau der Geräte • Stationenlernen • Unterschiedliche Bewegungslandschaften • Offene Bewegungsaufgaben statt festgelegter Techniken • Arbeit mit Partnern und/oder Gruppen • Gegenseitiges helfen, sichern und motivieren 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung der Körperspannung • Umgang mit Unsicherheit und Angst • Bewegungsfluss <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerätevokabular 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Überwindung • Motivationale Aspekte • Sicherheit beim Auf- und Abbau • Hilfe- und Sicherheitsstellung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation innerhalb der Gruppe • Individueller Lernfortschritt • Beachtung der Sicherheit

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 6.5
Thema des UV: „Gestalterische Augenblicke“ – Experimentieren mit Improvisation, Bewegungsspieglungen, Pantomime und Bewegungstheater		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Bewegungsqualität ausdrucksorientiert nutzen und in kleinen Gestaltungsaufgaben /-geschichten pantomimisch und improvisierend zur Musik einsetzen • Methoden der Tanzgestaltung (Ausdruckstanz, Instantkomposition, Störungen, Zuruf, Standbilder, Aneinanderreihung) erproben • Merkmale der Improvisation kennenlernen • Mit Requisiten gestalterisch umgehen lernen • Ausgehend von einer Gestaltungsidee, Material, Requisiten etc. eine eigene Gruppengestaltung ausarbeiten und vor der Klasse präsentieren <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungstheater • Pantomime • Improvisation • Bewegungsspiegelung 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen von Gestaltungsaufgaben zur vorgegebenen Bewegungsgeschichten • Variationsformen des Ausdrucks erproben und spielerisch umsetzen • Erproben und Experimentieren mit kleinen Bewegungsaufgaben und -ideen • Erarbeitung von Kriterien bei der Ausführung in Absprache mit dem Partner/ der Gruppe • Präsentieren einer umfangreichen ausdrucksstarken Improvisation oder Bewegungsgestaltung <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung • Partner-/ Gruppenarbeit • Verständigung/ Absprache • Präsentation und entsprechende Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Situationen • Synchronität • Sich einlassen • Wahrnehmung Ich-Du-Gruppe • Improvisationsgeschichten • Verbindungselemente 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit in Einzel-/ Partner- und Gruppengestaltung • Arbeitsbereitschaft • Kreativität • Bewegungsqualität • Neues wagen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Übungsprozessen • Sich einlassen auf unbekannte Bewegungen • Kooperation der SuS • Beachtung der erarbeiteten Kriterien • spontane ästhetische-gestalterische Präsentationen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzel-, Partner- und Gruppenchoreographie <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam vereinbarte Ausführungs-/Gestaltungskriterien

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.5
Thema des UV: „Stark durch Krafttraining“ - Ein gesund-funktionales Krafttraining unter Berücksichtigung der individuellen Belastung sachgemäß durchführen		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Training der verschiedenen Kraftformen: Statische und dynamische Kraft, Maximalkraft, Schnellkraft, Kraftausdauer, Relativkraft - Vermittlung der Atemtechnik - Belastungsempfinden schulen - Gesundheitliche Bedeutung gut entwickelter Stütz- muskulatur - Körperspannung schulen - Berücksichtigung individueller Belastung - Unterschiedliche Zielsetzungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Z.B. Zirkeltraining - Einzelarbeit / Partnerarbeit - Reflexionsbogen - Unterschiedliche Durchführungs- formen (Serien, Krafteinsatz etc.) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motorische Fähigkeiten - Trainingsformen und Kraftformen - Atemtechnik - Stütz- muskulatur trainieren - Belastungsempfinden - Gesundheitsbewusstsein schulen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krafttraining - Haltungsschäden - Körperspannung - Stütz - und Rumpfmuskulatur - Zirkeltraining - Atemtechnik - Statische und dynamische Kraft, Maximalkraft, Schnellkraft, Kraftaus- dauer, Relativkraft - individuelle Belastung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktive Teilnahme - sich auf Methoden einlassen - Anstrengungsbereitschaft - Verbesserung von Kraftwerten <p>punktuell:</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.6
Thema des UV: Aufwärmen vor einer Ausdauerleistung - Warum ist das wichtig? Durchführen eines funktionalen und wahrnehmungsorientierten Aufwärmprogramms vor einer aeroben Ausdauerleistung in der Leichtathletik		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Funktionales und wahrnehmungsorientiertes Aufwärmen zur Vorbereitung der beanspruchten Muskelgruppen, des Herz- Kreislaufsystems und von Atmungsgrößen auf eine aerobe Ausdauerbelastung</p> <p>Allgemeine- und Funktionsgymnastik zum Lockern und sanften Vordehnen der Muskulatur</p> <p>Durchführen von Ausdauerläufen</p>	<p>Verschiedene Lauf- und Bewegungsformen</p> <p>Allgemeine und funktionsgymnastische Lockerungs- und Dehnübungen in Einzel- Partnerarbeit</p> <p>Pulsmessung, Zählen der Atemfrequenz und Wahrnehmen des Atemzugvolumens und der Leistungsbereitschaft</p> <p>Ausdauerläufe mit kontinuierlicher Steigerung von Belastungsgrößen nach dem Intervall- und Dauerleistungsprinzip</p>	<p>Reflektierte Praxis: Notwendigkeit des Aufwärmprogramms vor einer Ausdauerbelastung Moderne Theorien zum Dehnen vor und nach einer Belastung Körperwahrnehmung Gesundheitsrelevanz von Ausdauersport Freude und Selbstvertrauen durch Leistung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten</p> <p>Fachbegriffe: Aerob, anaerob Ruhepuls, Belastungspuls Atemfrequenz, Atemzugvolumen Psychische und physische Leistungsbereitschaft Dauermethode, Intervallmethode Statisches- und dynamisches Dehnen</p>	<p>unterrichtsbegleitend: Steigerung der Laufstrecke Verbesserung der gelaufenen Zeit bei festgelegter Distanz Erläuterung von Prinzipien einer sachgerechten Vorbereitung auf einen aeroben Ausdauerlauf im Hinblick auf die damit verbundenen psychophysischen Belastungen</p> <p>punktuell: 30 Minuten Ausdauerlauf (mit Messung der zurückgelegten Distanz)</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: Projekt (30)	Nummer des UVs im BF/SB: 8.3
Thema des UV: „Sicher in den Bergen“ - Auf einer Schulschifahrt die grundlegenden Bewegungsstrukturen des Skifahrens (Gleiten, (Pflug-) Kur-ven, Parallel-fahrt und variiertes Abfahren) erlernen und sich in Wagnissituationen verantwortungsbewusst verhalten (8.3)		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport		Inhaltsfelder: f - Gesundheit a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <p><i>Einsteiger</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleite zum ersten Mal und steige auf • Fahre die ersten (Pflug)Kurven • Meistere erste Abfahrten <p><i>Fortgeschrittene</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahre parallel • Festige das parallele Kurvenfahren • Variiere das parallele Kurvenfahren <p><i>Könnner</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahre vielseitig und angepasst • Bewältige schwerere Gelände- und Schneesituationen • Fahre hochwertige und sportliche Kurven 	<p>Methodik</p> <p>Kurzskimethode für Anfänger</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über den Pflug in den Parallelschwung • Vom Parallelschwung zum Carven • Über Bewegungsanweisungen das skifahrerische Können erlernen und verbessern 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialkunde • FIS-Regeln (u.a. Verhalten in Gefahrensituationen, bei Unfällen) • Liften • Anpassung an Witterungsbedingungen • rücksichtsvoller Umgang miteinander in der Gruppe • Erlernen und Verbessern des skifahrerischen Könnens <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Carven • FIS-Regeln • Schlepp- und Sessellifte, Gondeln • Pulverschnee, Tiefschnee, vereiste Pisten, Lawine • Grundposition • Pflug-Kurven • Stockeinsatz • Aufkanten • Belastungswechsel • Falllinie • Parallelschwung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personal- und Sozialkompetenz (vgl. „Check für die Sportnote“), • fahrerisches Können, • Entwicklung zum sicheren und verantwortungsbewussten Skifahrer. <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gegenseitiges Helfen, • Rücksichtnahme, • Engagement und Zuverlässigkeit. • Grundposition einhalten, • sicheres Aufkanten mit geländeangepassten Belastungswechseln sowie • treffende Kurvenlage (je nach Könnensstand, vgl. Inhalte). • Einhalten der FIS-Regeln

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: „Regeln sind gut und schön, aber für uns gelten eigene Regeln!“ Verbesserung der Spielfähigkeit Basketball durch Erweiterung des technisch taktischen Fertig- und Fähigkeiten durch Hinführung vom regelkonformen 5:5 zu eigenen angepassten Spielformen (z.B. 3:3)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] • eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen (10 BWK 7.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte • Erlernen und Anwenden ausgewählter Basketballregeln • Technische und individual- und gruppentaktische Grundelemente erweitern und regelkonform anwenden • Regelvariation nach DIGEL • Erproben von Regeländerungen im Basketballspiel (Spieleranzahl, Spielfeld, Spieldauer, Spielregeln) nach Kriterien (Spielanteile, Spielzüge, Korbwürfe...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen zur Erprobung der ausgewählten Regeln, z. Bsp.: Laufregeln „Doppeldribbling“ und „Schrittfehler“ • Spiel- und Übungsformen zum individual- und gruppentaktischen Abwehr- und Angriffsverhalten • Selbstevaluation durch Beobachtungs- und Bewertungsbögen • Gruppenpuzzle zum Thema Regeln nach DIGEL 	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände • Regelwerk • Regelvariation (DIGEL) • eigene Spielform • Fachbegriffe • z. Bsp.: Doppeldribbling, Schrittfehler, 3 Sekunden-Regel, Pivot • Fintieren • Individual- und Gruppentaktik 	<ul style="list-style-type: none"> • unterrichtsbegleitend: • technomotorischer Lernfortschritt • Fairness und Einhalten der Regeln • Beteiligung und Kreativität bei Regeländerungen • Organisation und Kooperation innerhalb der Kleingruppe • Beobachtungskriterien: • Individueller Fortschritt der Bewegungsausführungen • Regelkenntnis im Spiel

<p style="text-align: center;">Jahrgangsstufe: 8</p>	<p style="text-align: center;">Dauer des UVs: 10</p>	<p style="text-align: center;">Nummer des UVs im BF/SB: 3.4</p>
<p>Thema des UV: Eine neue Wurf-/Stoßdisziplin (Kugelstoßen) in Grobform kennenlernen zur Erweiterung des klassischen Dreikampfs.</p>		
<p>BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p>		<p>Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Trainingsplanung und Organisation [d] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen [10 BWK 3.1] • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feinform im 75 m Sprint und Weitsprung • Rhythmusschulung • Neu erlernte leichtathletische Disziplin Kugelstoßen in der Grobform ausführen • Sicherheitsaspekte beim Kugelstoß erarbeiten 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältiges Erproben der Stoßbewegung als neue Bewegungserfahrung in der Leichtathletik • Grundlegende biomechanische Merkmale in ihrer Funktion erproben und verstehen • Erprobung verschiedener Beschleunigungsmöglichkeiten eines Gerätes • Das Kugelstoßen unter Zuhilfenahme von Lehrbildreihen und Demonstrationen kennenlernen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistung relativ • Biomechanik • Emotionen in der Wettkampfsituation <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relation von Leistung zur eigenen Prädisposition • Kraft, Impuls, Drehmoment, Winkel etc. • Aufregung, Scham, Stolz, Solidarität, Freude • Auftaktbewegung, Angleiten, Stoßauslage mit Körperverwringung, Ausstoß, Abfangen) • Wettkampfbestimmungen Kugelstoß (Unterschied Wurfstoß) • O’Brian Technik • Sicherheitsbestimmungen Prinzip der Anfangskraft und des optimalen Beschleunigungsweges 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständigkeit im Üben • Entwicklung der eigenen disziplinspezifischen Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen • Ausführungsqualität der Stoßbewegung • Leistungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Kooperationsbereitschaft in Gruppen- und Partnersituationen <p>punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrieren der erlernten Technik im Kugelstoßen • Die im Rahmen eines Wurfwettkampfs erreichten Weiten (Bundesjugendspiele)

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.7
Thema des UV: Ausdauernd schwimmen - Erbringen einer 20-minütigen aeroben Ausdauerleistung		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Aerobe Ausdauerfähigkeit • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionales und wahrnehmungsorientiertes Aufwärmen zur Vorbereitung der beanspruchten Muskelgruppen, des Herz-Kreislaufsystems und von Atmungsgrößen auf eine aerobe Ausdauerbelastung • Allgemeine- und Funktionsgymnastik • zum Lockern und sanften Vordehnen der Muskulatur 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Schwimm- und Bewegungsformen • Allgemeine und funktionsgymnastische Lockerungs- und Dehnübungen in Einzel- Partnerarbeit • Pulsmessung, Zählen der Atemfrequenz und Wahrnehmen des Atemzugvolumens und der Leistungsbereitschaft • Schwimmausdauer mit kontinuierlicher Steigerung von Belastungsgrößen nach dem Intervall- und Dauerleistungsprinzip 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte Praxis: (Wiederholung) • Notwendigkeit des Aufwärmprogramms vor einer Ausdauerbelastung • Moderne Theorien zum Dehnen vor und nach einer Belastung • Körperwahrnehmung • Gesundheitsrelevanz von Ausdauersport • Freude und Selbstvertrauen durch Leistung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten • Fachbegriffe (Wiederholung) • Aerob, anaerob • Ruhepuls, Belastungspuls • Atemfrequenz, Atemzugvolumen • Psychische und physische Leistungsbereitschaft • Dauermethode, Intervallmethode 	<ul style="list-style-type: none"> • unterrichtsbegleitend: • Steigerung der geschwommenen Strecke • Verbesserung der geschwommenen Zeit bei einer festgelegten Distanz • Erläuterung von Prinzipien einer sachgerechten Vorbereitung auf eine Schwimmausdauerleistung im Hinblick auf die damit verbundenen psychophysischen Belastungen

<p style="text-align: center;">Jahrgangsstufe: 9</p>	<p style="text-align: center;">Dauer des UVs: 8</p>	<p style="text-align: center;">Nummer des UVs im BF/SB: 4.6</p>
<p style="text-align: center;">Thema des UV: Besser geht immer - Vertiefung des Kraul- oder Brustschwimmens als Beispiel zur Analyse von Bewegungsabläufen und Fehleranalyse und -korrektur</p>		
<p>BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen</p>		<p>Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmarten einschließlich Start und Wende 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Technikübungen zum Kraularmzug bzw. Wiederholung des Brustschwimmens • Bewegungsbeschreibungen • Fehleranalyse • Fehlerkorrektur • Rollwende bzw. Kippwende <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen 	<p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • An Interesse und/oder Leistungsfähigkeit der SuS angepasste Schwimmlage • Partnerarbeit, Partnerbeobachtung • Lernkarten • individuelles Lerntempo 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse des eigenen Bewegungsablaufs • Analyse der Technikmerkmale und der sich ergebenden Anforderungen an die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten • Analyse der Fehler und Korrektur der Fehler • Reflektion der Auswahl an Hilfsmitteln • Reflektion des Lernfortschritts <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsanalyse • Konditionelle und koordinative Fähigkeiten 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Einhalten des Arbeitsrahmens • Mitarbeit in Planungs- und Reflektionsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Bahn Kraul- und eine Bahn Brustschwimmen inkl. lagenspezifischer Wende <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit und Einhaltung der Technikmerkmale • Wasserlage • Atmung • Armzug • Beinschlag • Wirkung

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.7
Thema des UV: Im Wasser in Notfällen agieren können – Selbst- und Fremdrettung		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrettung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbst- und Fremdreitung • Rettungsschwimmen (Bronze, Silber, ...) • Gefahren im Wasser • Schwimmen in verschiedenen Wasserlagen • Transportschwimmen (Ziehen, Schieben, Abschleppen) • Befreien aus der Umklammerung • Tragen an Land • ggf. Erste Hilfe • Baderegeln • Schwimmen mit Kleidung 	<p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit, Partnerbeobachtung • Lernkarten • Ausprobieren eigener Lösungen zur Befreiung aus Umklammerungen mit anschließender Normierung • Vom Einfachen zum Komplexen heißt hier Lösen aus Umklammerung, Transportschwimmen, an Land bringen und Erste Hilfe einzeln üben, stückweise kombinieren und am Ende den gesamten Rettungsprozess demonstrieren 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situativ richtiger Einsatz verschiedener Transportmethoden und Befreiungstechniken • Reflektion verschiedener Gefahrenmomente beim Bewegen im Wasser <p>Fachbegriffe:</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Einhalten der Übungsformen • Mitarbeit bei Unterrichtsgesprächen und Reflektionsphasen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfrage der Baderegeln • Bewegungsdemonstration im Rahmen des Befreiens und Abschleppens

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.8
Thema des UV: So macht Wasser Spaß – die grundlegenden Techniken und Fertigkeiten des <u>Springens</u>, Tauchens und Schwimmens spielerisch, <u>ästhetisch</u> oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungen im Wasser nutzen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien [b] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] <u>Schwerpunktsetzung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Springen (und ggf. Tauchen, Schwimmen) • ästhetisch 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK <ul style="list-style-type: none"> • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprungvarianten vom Block oder Rand (oder 3 m oder 5 m Turm) • Partnersprünge • Ggf. Tief-/Streckentauchen oder Schwimmlage • Festlegung der Ausführungskriterien (s. Leistungsbewertung) 	<p>Fachbegriffe - Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partner- oder Kleingruppenarbeit • Erproben verschiedener Sprünge vom Block oder Beckenrand (oder 3 m / 5 m Turm) • Ggf. Erproben verschiedener Tief- oder Streckentauchtechniken • Feedback eines anderen Paares oder einer anderen Kleingruppe 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) • Wagnissituationen beim Springen und ggf. Tauchen individuell aufgrund des eigenen Könnens einschätzen und anpassen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungskriterien (s.o.) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Mitarbeit in der Partner- / Gruppenarbeit • Mitarbeit im Unterrichtsgespräch <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer oder mehrere Synchronsprünge (ggf. mit anschließendem synchronen Tauchvorgang oder Synchronschwimmen) • Einhaltung der Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) • Reflektierte Auswahl der Sprünge und ggf. Bewegungsarten (Tauchvorgang, Schwimmstil) an das eigene Können hinsichtlich der Wagnissituation beim Springen und ggf. Tauchen

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: Wer wird unser Kaiserspieler? – Die (komplexen) Bewegungs- und Schlagabläufe beim Partnerspiel Badminton in einfachen Schlagfolgen und Wettkampfspielen erproben und verbessern.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefendes Erproben von elementaren technischen Grundfertigkeiten (Unterhand- und Überkopfschläge) unter Berücksichtigung der korrekten Schlägerhaltung (Unterscheidung von Universal- und Rückhandgriff) • Bewegungsmerkmale der Schlagtechniken erkennen und (vertiefend) ganzheitlich erproben • Anbahnen taktischer Maßnahmen im Spiel 1:1 auf dem Halbfeld 	<ul style="list-style-type: none"> • einseitige und wechselseitige Schlagfolgen wiederholend erproben (im Miteinander): lang – kurz; lang – kurz – kurz – lang o.ä. • In Wettkampfspielen (Kaiserturnier) technisch-taktische Fertigkeiten entwickeln 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale bei verschiedenen Schlägen und Laufwegen erkennen (v.a. im Hinterfeld), benennen und reflektieren • Unterschiede der Schlagtreffpunkte bei verschiedenen Überkopfschlägen • Anwenden sinnvoller Schläge in Angriffs- und Verteidigungssituationen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überkopfschläge (Clear, Drop, Smash), Unterhandschläge (Vorhand- und Rückhandaufschlag, Vorhand- und Rückhandclear und -stop), Seithandschläge • Universal-/„V-Griff“, Rückhandgriff • Schlagtreffpunkte/Timing, Unterarmdrehung (Pronation), Schlagschulter • Ausfallschritt, Stemmschritt, Umsprung (mind. Eindrehen), Parallelstand, Abdruckpunkte • Kooperation, Konkurrenz 	<p>unterrichtsbegleitend: ---</p> <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung technisch-taktischer Fertigkeiten in Wettkampfspielen (Kaiserturnier)

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.6
Thema des UV: „Spielen mal anders!“ – Variationen von Mannschaftsspielen		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele • Spiele aus anderen Kulturen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1] • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Nicht normierte Spiele aus dem Bereich Torschussspiele • Kriteriengeleitete Reflexion • Thematisierung der Schiedsrichterrolle • Akzentuierung von spezifischen koordinativen oder konditionellen Fähigkeiten mit Hilfe kleiner Spiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Einfachen zum Komplexen, einfache Spielformen abwandeln 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinat. und konditionelle Fähigkeiten <p>Fachbegriffe: s.o.</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technisch-koordinative und taktisch-kognitive Fähigkeiten • Initiierung und Organisation von Spielen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angemessene Partizipation am Spiel • Übernahme von Verantwortung bei Organisationsprozessen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung des taktischen Verhaltens sowie der technischen Fertigkeiten <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freilaufverhalten, kooperatives Spielen, Bewegungsqualität

<p style="text-align: center;">Jahrgangsstufe: 9</p>	<p style="text-align: center;">Dauer des UVs: 12</p>	<p style="text-align: center;">Nummer des UVs im BF/SB: 6.5</p>
<p>Thema des UV: „Vom Gehen zum Tanzen“ – Den eigenen Bewegungsrhythmus finden und rhythmusverändernde Formen zur Musik in Bewegung umsetzen</p>		
<p>BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste</p>		<p>Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Gestaltungskriterien [b] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Bewegungsqualität (Bewegungsgrundformen) ausdrucksorientiert nutzen und in kleinen Gestaltungsaufgaben analog und kontrastierend zur Musik einsetzen • Methoden der Tanzgestaltung (Ausdruckstanz, Instantkomposition, Störungen, Zuruf, Standbilder, Aneinanderreihung) erproben • Merkmale der Choreografie (Platzierung im Raum, Kontakt zum Publikum, Einsatz gestalterischer Mittel) erarbeiten • Mit Requisiten gestalterisch umgehen lernen • Ausgehend von einer Gestaltungsidee, Material, Requisiten, Bewegungsgrundformen etc. eine eigene Gruppengestaltung ausarbeiten und vor der Klasse präsentieren <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wdhl.: Zeit, Dynamik, Raum, Form • Ausdruckstanz • Instantkomposition • Standbild • Requisiten • Gestaltung/Gestaltungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen von Gestaltungsaufgaben zur jeweiligen Bewegungsgrundform • Variationsformen des Ausdrucks erproben und mit Bewegungsgrundformen verknüpfen • Erproben und Experimentieren mit kleinen Bewegungsaufgaben und -ideen • Erarbeitung von Kriterien bei der Ausführung in Absprache mit dem Partner/ der Gruppe • Präsentieren einer umfangreichen ausdrucksstarken Gestaltung am Ende der Unterrichtsreihe <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung • Partner-/ Gruppenarbeit • Verständigung/ Absprache • Präsentation und entsprechende Kriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Rhythmen • Synchronität, Takt • Rhythmus • Bewegung und Sicherheit der Ausführung • Wahrnehmung Ich-Partner-Gruppe • Gymnastische Grundtechniken • Verbindungselemente 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Gruppengestaltung in Bewegung • Arbeitsbereitschaft • Kreativität • Bewegungsqualität <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Übungsprozessen • Individuelle motorische Verbesserung • Kooperation der SuS • Beachtung der erarbeiteten Kriterien • ästhetische-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien beurteilen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenchoreographie <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam vereinbarte Ausführungs-/Gestaltungskriterien

<p style="text-align: center;">Jahrgangsstufe: 9</p>	<p style="text-align: center;">Dauer des UVs: 12</p>	<p style="text-align: center;">Nummer des UVs im BF/SB: 5.5</p>
<p>Thema des UV: Gemeinsam in der Balance sein - Eine akrobatische Präsentation selbst entwerfen, gestalten und vorführen (5.5)</p>		
<p>BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen</p>	<p>Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung c - Wagnis und Verantwortung</p>	
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akrobatik 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] • eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Helfen und Sichern vorbereitende Vertrauensübungen, z.B. Körperpendel, Blindenführung, „Fliegender Fisch“ • Übungen zur richtigen Bewegungstechnik und Körperhaltung, u.a. Bankstellung, Auf- und Abstieg, sicherer Griff sicherer Griff: Hand in Hand, Handgelenksgriff, Ellenbogengriff, Stützgriff • Regeln für das Miteinander, u.a. „Jeder muss dem anderen vertrauen können“, „Jeder muss auf seine Partner aufpassen“, „Über die Erfahrungen beim Üben sprechen“ • einfache Pyramiden, Pyramiden mit turnerischen Elementen, Klassenpyramide 	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von vorbereitenden (Vertrauens-) Übungen über einfache Pyramiden in Kleingruppen zu einer eigenständig geplanten Präsentation von mind. 5 Gruppenelementen (Gruppengröße > 7) • Thematisierung von Angst und Unsicherheit • sich gegenseitig helfen und sichern • sich gegenseitig beobachten und bewerten (Gestaltungs- und Ausführungskriterien) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände • Körperkontakt • Kooperation • Kommunikation • Wir-Gefühl (soz. Aspekte) • Verbinden von Elementen zu einer Übungsverbindung (Präsentation) • Gestaltungs- und Ausführungskriterien • Hilfestellungen/ Sicherheitsbestimmungen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperspannung • Sicherheitsstellung • Helfergriffe • Gestaltungskriterien (z.B. Raumebenen hoch, mittel, tief; Gruppierungsformen, Körperausrichtung) • Ausführungskriterien (z.B. Präzision und Qualität der Pyramiden, Eleganz und Ausdruck der Pyramiden) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präzision bei der Bewegungsausführung/ beim Pyramidenauf- und -abbau • Anstrengungsbereitschaft • Überwinden von Angst • Hilfe- und Sicherheitsstellung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation innerhalb der Gruppe • (Individueller) Fortschritt der Ausführungsqualität • Beachten der Sicherheitsaspekte • Umgang mit Angst <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der 5 Gruppenelemente <p>Beobachtungskriterium: (Bewertung der SuS untereinander)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien (z.B. Raumebenen hoch, mittel, tief; Gruppierungsformen, Körperausrichtung) • Ausführungskriterien (z.B. Präzision und Qualität der Pyramiden, Eleganz und

<p style="text-align: center;">Jahrgangsstufe: 9</p>	<p style="text-align: center;">Dauer des UVs: 12</p>	<p style="text-align: center;">Nummer des UVs im BF/SB: 3.5</p>
<p>Thema des UV: Eine neue Sprungvariation (Hochsprung) in Grobform kennenlernen, klassischen Dreikampf weiter verbessern!</p>		
<p>BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p>		<p>Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-kordinativen Fertigkeiteniveau ausführen [10 BWK 3.1] • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feinform im 100 m Sprint und Weitsprung • Rhythmusschulung • Neu erlernte leichtathletische Disziplin Hochsprung in der Grobform ausführen 	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Induktive / Deduktives Lernverfahren zur Vermittlung der Floptechnik • Grundlegende biomechanische Merkmale in ihrer Funktion erproben und verstehen • Die Floptechnik unter Zuhilfenahme von Lehrbildreihen und Demonstrationen kennenlernen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • höher, schneller, weiter – Grenzen von Leistung, relativ vs. absoluter Leistung • Biomechanik • Emotionen in der Wettkampfsituation <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relation von Leistung zur eigenen Prädisposition • Kraft, Impuls, Drehmoment, Winkel etc. • Aufregung, Scham, Stolz, Solidarität, Freude • Anlauf, Absprung, Lattenüberquerung, Landung) • Wettkampfbestimmungen Kugelstoß (Unterschied Wurf-Stoß) • Fosbury Flop Technik • Prinzip der Gegenwirkung (actio et reactio); Koordination von Teilimpulsen; 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständigkeit im Üben • Entwicklung der disziplinspezifischen Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernfortschritt bzgl. der Ausführungsqualität des Sprungs Punktuell • Demonstrieren der erlernten Hochsprungtechnik • Die im Rahmen eines Sprungwettkampfs erreichten Höhen in Relation zur Körperlänge bzw. Körpergewicht bewerten unterrichtsbegleitend: • Leistungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Kooperationsbereitschaft in Gruppen- und Partnersituationen • Leistungsfähigkeit

<p style="text-align: center;">Jahrgangsstufe: 10</p>	<p style="text-align: center;">Dauer des UVs: 12</p>	<p style="text-align: center;">Nummer des UVs im BF/SB: 9.3</p>
<p>Thema des UV: Angriff und Verteidigung: Vertiefung und Erweiterung der Fertigkeiten, einen Gegner zu Boden zu zwingen und am Boden zu halten, sowie Kämpfe in Eigenregie organisieren und leiten</p>		
<p>BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport</p>	<p>Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz f - Gesundheit</p>	
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen mit- und gegeneinander 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangemessen, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Erweiterung der grundlegenden Techniken und Fertigkeiten in Fallschule, Würfen und Fußtechniken • Wiederholung der Sicherheitsaspekte • Organisation von Kämpfen in Kleingruppen • Regelgerechtes faires Kämpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückmeldung durch Partner • Üben in Partnerarbeit • Stationsbetrieb mit Partnerfeedback 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsaspekte • Organisation eines Kampfes / Turnieres inklusive Schiedsrichtertätigkeit • Besprechung der zu erweiternden Techniken: Falltechniken, Wurftechniken, Grifftechniken <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Uke, Tori, Randori, Kesagatame, etc. 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung der Verhaltens- und Sicherheitsregeln verbunden mit Rücksichtnahme und fairem Umgang miteinander • Demonstration von Lösungen der Bewegungsaufgaben, bzw. – anweisungen • Einsatz beim Üben und in kognitiven Phasen • Qualität und Schwierigkeitsgrad der ausgeführten Bewegungen unter Beachtung der Ausführungskriterien <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Übernahme der Schiedsrichtertätigkeit • Sinnvolle Organisation der Kampfsituationen

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: „Wir spielen meisterhaft!“ – Mit gruppentaktischen Verhaltensweisen in Abwehr- und Angriffssituationen die Spielfähigkeit erlangen, bewerten und sich selbst einschätzen können		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3] • eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen (10 BWK 7.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • die Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der technischen und taktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten für ein Endzonenspiel • Verbesserung des taktischen Verhaltens mit Blick auf das Sportspiel Basketball • Erarbeitung von Angriffs- und Abwehrformationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben verschiedener Abwehr- und Angriffssituationen im Stationsbetrieb • Anwenden der gruppen- und mannschaftstaktischen Verhaltensweisen im Spiel 5:5/3:3 • Beobachten, Coachen und Bewerten eines Spielers / Partners 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angriff: Überzahlsituationen 2:1, 3:2 • Abwehrverhalten im Kollektiv • Spielform 5:5 mit Partnercoaching <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überzahl-, Unterzahlsituationen • Mann- und Raumdeckung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gegenseitige Unterstützung und Korrektur zur Verbesserung der Spielfähigkeit <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation und Organisation in Kleingruppen <p>punktuell: Überprüfen der Spielfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität der Grundfertigkeiten und –fähigkeiten (Passen, Werfen, Dribbeln, Freilaufen...). <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik/Taktik • Effektivität

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.6
Thema des UV: „Let’s dance“ - Moderne Tanzformen erproben und in einer Choreographie umsetzen (z.B. Jumpstile, Logical, HipHop etc.)		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Gestaltungskriterien [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] UK • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Grundelemente einer modernen Tanzform kennenlernen und erproben • Verschiedenen Taktvariationen kennenlernen und erproben (On-Beat/ Off-Beat) • Grundelemente eigenständig erweitern (z.B. passende Armbewegungen) • Eine vorgegebene Choreographie erarbeiten, vorführen und in einem kurzen Video festhalten • Grundelemente variieren • Eigenständig eine Choreographie aus den Grundelementen erstellen, umgestalten und ggf. kreativ erweitern <p>Fachbegriffe: (z.B. HipHop):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bouncen • Slide • Twist • Isolierte Bewegungen • On-Beat/ Off-Beat 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben stiltypischer Bewegungsformen (z.B. Bouncen beim HipHop) • Arbeitsteiliges Erarbeiten einer vorgegebenen Choreographie • Selbstständiges gegenseitiges Vermitteln der einzelnen Choreographie Elemente • Variieren und Erweitern einer Choreographie • Kreative Umsetzung der zuvor erarbeiteten Elemente • Erstellen einer eigenen Choreographie nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle • Arbeitsteilig • Choreographie Elemente 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundtechniken einer modernen Tanzform • Grundelemente einer modernen Tanzform • Kleine Choreographien erarbeiten und variieren • Kleine Choreographien selbstständig, kreativ, kriteriengeleitet und medial erstellen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundtechnik • Grundelement • Kriteriengeleitet 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorischer Lernfortschritt • Arbeitsbereitschaft • Kreativität • Bewegungsqualität <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Erarbeitung und Vermittlung vorgegebener Choreographie Elemente • Organisation und Durchführung von Übungsprozessen • Individuelle, motorische Verbesserung • Beachtung der erarbeiteten Kriterien • Einfache ästhetische-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien beurteilen • Einfache Videoeinstellungen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partner- oder Gruppenchoreographie <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam vereinbarte Ausführungs-/Gestaltungskriterien • Gemeinsam erarbeitete Kriterien der Erstellung eines Tanzvideos

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
Thema des UV: Wir spielen (endlich) im 2:2 – Entwicklung und Anwendung taktischer Maßnahmen im Doppelspiel		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der beiden notwendigen Formationen für ein gelingendes Doppelspiel im Mit- und Gegeneinander - Berücksichtigung der technischen (Grund-)Fertigkeiten des Partnerspiels Badminton (Schlägerhaltung, Unterhand-, Überhand- und Überkopfschläge bei Angriffs- und Abwehrsituationen, Stemmschritt, Umsprung im Hinterfeld und Ausfallschritt im Vorderfeld) 	<ul style="list-style-type: none"> - „Vom halben/verkürzten auf das ganze Feld wechseln“: Im 2:2 auf einem halben/verkürzten Feld die Notwendigkeit der verschiedenen Formationen im Doppelspiel erkennen, erproben und reflektieren - „Nur durch Spielen werde ich besser“: In verschiedenen Wettkampfsituationen die Spielfähigkeit verbessern 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede der Schlagtreffpunkte bei verschiedenen Unterhand- und Überkopfschlägen und deren Bedeutung für das Angriffs- und Abwehrspiel im Doppel - Regeln im Doppelspiel - Wechselnde Formationen im Doppelspiel (in Grundzügen) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überkopfschläge, Unterhandschläge, Seithandschläge - Universal-/„V-Griff“, Rückhandgriff - Schlagtreffpunkte/Timing, Unterarmdrehung (Pronation), Schlagschulter - Ausfallschritt, Stemmschritt, Umsprung (mind. Eindrehen), Parallelstand, Abdruckpunkte - Angriffs- und Verteidigungspositionen im Doppelspiel - Zentralpunkt 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation, aber auch Konkurrenz im Spiel- und Übungsbetrieb - Leistungs- und Übungsbereitschaft in methodischen Übungsreihen und in Spielformen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Doppeltturnier: Anwendung taktischer Maßnahmen im Spiel 2:2 (u.a. kurzer Aufschlag, im Nebeneinander bei Verteidigungsschlägen, im Hintereinander bei Angriffsschlägen)

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.6
Thema des UV: Hoch hinaus – Weiterentwicklung der in Jahrgang 9 erlernten Hochsprungtechnik anhand ausgewählter Übungsformen und Analysetechniken – Vorbereitung Bundesjugendspiele		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegung • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen [10 BWK 3.1] • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Hochsprungtechnik verbessern • Einsatz unterschiedlicher Hilfsmittel und Vereinfachungen zur Binnendifferenzierung • Leistung relativ messen • Wiederholung und Vertiefung des klassischen Dreikampfs 	<ul style="list-style-type: none"> • Floptechnik im Vergleich mit Straddle und Co. • Einsatz vielfältiger Rückmeldeinstrumente: <ul style="list-style-type: none"> - Partnerkorr. - Lehrer Feedback - Videoanalyse - taktile Rückmeldung • Abschluss durch klasseninternen Wettkampf mit alternativer Wertung (Leistung relativ) • Methodische Übungsreihen zum klassischen Dreikampf 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyseverfahren • Hochsprungtechniken • physikalische Voraussetzungen • Verbindlichkeit bei Rückmeldeverfahren • höher, schneller, weiter – Grenzen von Leistung • Emotionen in der Wettkampfsituation <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flop, Straddle, Schersprung • Relation von Leistung zur eigenen Prädisposition • Kraft, Impuls, Drehmoment, Winkel etc. • Aufregung, Scham, Stolz, Solidarität, Freude • Anlauf, Absprung, Lattenüberquerung, Landung) • Wettkampfbestimmungen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständigkeit im Üben • Entwicklung der disziplinspezifischen Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen • Leistungsbereitschaft • Durchhaltevermögen • Kooperationsbereitschaft in Gruppen- und Partnersituationen <p>Punktuell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrieren der erlernten Hochsprungtechnik • Die im Rahmen eines Sprungwettkampfs erreichten Höhen in Relation zur Körperlänge bzw. Körpergewicht bewerten

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 8.4
<i>Thema des UV: „Wir surfen durch die Halle“ – Neue Bewegungserfahrungen auf dem Waveboard in methodischen Übungsformen erproben und beurteilen</i>		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Handlungssteuerung [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte a) Erste Fahrversuche (mit Starthilfe) Richtige Position finden Antrieb entdecken Lenken Beidseitiges Lernen</p> <p>Inhalte b) Aufgaben bewältigen Starten ohne Hilfe Kurven / Slalom Gasse Enge Acht Limbo / aufheben von Gegenständen Parcours bewältigen</p> <p>Inhalte c) Choreographie gestalten (allein / zu zweit) Spiele (z. B. Stabhockey)</p>	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Üben über das Spielen zum sicheren Fahren • Wiederholung • Bewegungsanweisungen vs. Bewegungsaufgabe • Gegenseitiges Beobachten und kriteriengeleitetes Beurteilen der Ausführung (Partnerbeobachtung) • Partnerarbeit 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerarbeit (Unterstützung durch aktive Hilfen, Beobachtung und Feedback) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsanweisungen vs. Bewegungsaufgabe 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrerisches Können • Gegenseitiges Helfen • Rücksichtnahme • Engagement <p>punktueller Alternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waveboard-Führerschein • Durchfahren eines erarbeiteten Parcours • Choreografie in der die verschiedenen technischen und gestalterischen Elemente gezeigt werden